



**STIERMÄRKISCHER LANDTAG
LANDESRECHNUNGSHOF**

GZ : LRH 20 W 1 - 97/7

BERICHT

betreffend die Überprüfung der
Rechnungsabschlüsse 1996
der vier Wirtschaftsbetriebe
des Landes Steiermark

INHALTSVERZEICHNIS

I. PRÜFUNGSaufTRAG	1
II. ALLGEMEINE FESTSTELLUNGEN	3
III. ÜBERPRÜFUNG DER EINZELNEN RECHNUNGSABSCHLÜSSE	8
1. Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark	8
2. Steiermärkische Landesforste	24
3. Steiermärkische Landesbahnen	38
4. Steirisches Heimatwerk	65
IV. ZUSAMMENFASSUNG	74

I. PRÜFUNGSauftrag

Der Landesrechnungshof hat die Rechnungsabschlüsse der vier Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark, nämlich

- der Steiermärkischen Landesforste
- des Forstgartenbetriebes des Landes Steiermark
- der Steiermärkischen Landesbahnen und
- des Steirischen Heimatwerkes

für das **Geschäftsjahr 1996** überprüft.

Mit der Durchführung der Prüfung war die Gruppe 2 des Landesrechnungshofes beauftragt. Unter dem verantwortlichen Gruppenleiter Hofrat Dipl.-Ing. Werner Schwarzl haben die Einzelprüfungen im besonderen ORR Dr. Josef Traby und OAR Regierungsrat Harald Kronegger durchgeführt.

Prüfungsgegenstand war insbesondere die ziffern- und betragsmäßig richtige Erfassung und die Übernahme der Salden der einzelnen Konten der Betriebsbuchhaltungen in die jeweiligen Rechnungsabschlüsse.

Neben dieser Prüfung wurden darüber hinaus einzelne Feststellungen zu den Wirtschaftsbetrieben hinsichtlich

- der Buchführung
- der finanziellen Situation
- der einzelnen Kosten- und Aufwandsarten
- der Vorschau für das derzeit laufende Wirtschaftsjahr 1997

als Ergänzung getroffen.

Anzuführen ist, daß - wie bereits in den Vorjahren - die Konten der einzelnen Betriebsbuchhaltungen zum Zeitpunkt der Prüfung nicht endgültig abgeschlossen waren, da aus Zweckmäßigkeitsgründen das Prüfungsergebnis des Landesrechnungshofes abgewartet wurde. Aus diesen Gründen sind daher die Ergebnisse der Betriebsbuchführungen als „vorläufig“ zu bezeichnen.

II. ALLGEMEINE FESTSTELLUNGEN

Für die nachfolgend angeführten Betriebe des Landes Steiermark sind im Landesvoranschlag bzw. im Landesrechnungsabschluß eigene Wirtschaftspläne bzw. eigene Rechnungsabschlüsse ausgewiesen:

WPL.86.601 Steiermärkische Landesforste

WPL.86.700 Landesforstgarten

WPL.87.800 Steiermärkische Landesbahnen

WPL.89.920 Heimatwerk des Volkskundemuseums

Diese **Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark** sind nach betriebswirtschaftlichen Kriterien betrachtet, als **Betriebe gewerblicher Art** (Steiermärkische Landesbahnen und Heimatwerk des Volkskundemuseums) bzw. als **Land- und Forstwirtschaftliche Betriebe** (Steiermärkische Landesforste und Landesforstgarten) zu definieren.

Das Wirtschaftsjahr dieser Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark stimmt mit dem Kalenderjahr überein. Als Bilanzstichtag wurde der 31. Dezember jeden Jahres festgesetzt.

Abgabenrechtlich sind jedoch die vier Wirtschaftsbetriebe, die allesamt mit einer gewissen Selbständigkeit ausgestattet sind, einem einzigen Unternehmer, nämlich dem **Land Steiermark**, zuzurechnen. Bei Lieferungen oder Leistungsaustauschen innerhalb der Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark liegt demnach ein nicht steuerbarer **Innenumsatz** vor (Unternehmeridentität).

Das Rechnungswesen der **Steiermärkischen Landesforste** wird ebenfalls nach doppelten Grundsätzen erstellt.

Ab dem Jahre 1989 wird das Rechnungswesen des **Forstgartenbetriebes des Landes Steiermark EDV-gestützt** geführt. Seit diesem Zeitpunkt wird auch bei den Landesforstgärten das doppelte Buchführungssystem angewandt.

2. Wirtschaftslage

Das Hauptaugenmerk bei dieser Prüfung war auf die ziffern- und betragsmäßige Übereinstimmung der Rechenwerke der Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark mit den vorgelegten Rechnungsabschlüssen zu legen. Im Zuge der Prüfung hat der Landesrechnungshof jedoch diverse Feststellungen und Aussagen zur Wirtschaftslage aus den zur Prüfung vorgelegten Rechnungsabschlüssen abgeleitet.

Die Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark sind - wie bereits erwähnt - nach handelsrechtlichen als auch nach abgabenrechtlichen Normen einem einzigen Unternehmer, nämlich dem Land Steiermark, zuzurechnen. Mit jedem dieser Betriebe, die weitgehend von der Verwaltungstätigkeit des Landes losgelöst sind, nimmt das Land Steiermark als Unternehmer, gleich wie jeder andere Kaufmann, am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr teil. Das bedeutet, daß das Land Steiermark auch das volle Unternehmerrisiko zu tragen hat. Der Landesrechnungshof hatte auch immer die Ansicht vertreten, daß das Land Steiermark nur dann als Unternehmer tätig sein soll, wenn dafür gravierende öffentliche Interessen

sprechen. Demnach sind bei der Beurteilung von Sachverhalten auch überwiegend **betriebswirtschaftliche Aspekte** zu beachten, wie z.B.:

- Die Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark, die in Konkurrenz zur Privatwirtschaft stehen, sind so zu führen, daß sie nach Möglichkeit die Aufwendungen durch **selbst erwirtschaftete Erträge** bedecken können. Dies gilt vor allem für jene Betriebe, die auch ohne weiteres von privater Seite geführt werden könnten. Dessen ungeachtet sind die Wirtschaftsbetriebe mit dem nötigen Betriebskapital auszustatten, damit die Existenz der einzelnen Betriebe nicht gefährdet wird.
- Historische Entwicklungen und traditionelle Überlieferungen können kein Kriterium für die Weiterführung nicht effizienter Betriebe im Bereich der öffentlichen Hand darstellen, ausgenommen andere Gründe von Gewicht, die vor allem im öffentlichen Interesse gelegen sind, sprechen für deren Weiterführung.
- Die einzelnen Wirtschaftsbetriebe sollten weitgehend selbständig nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten handeln können.

Im Wirtschaftsjahr 1996 hatten die Steiermärkischen Landesforste und das Steirische Heimatwerk **positive** und der Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark bzw. die Steiermärkischen Landesbahnen **negative Ergebnisse** zu verzeichnen.

Folgende **Ergebnisse** wurden im **Jahr 1996** erzielt:

Steiermärkische Landesforste	+ S	2.018.704,--
Landesforstgarten	- S	383.480,--
Steiermärkische Landesbahnen	- S	77.172.960,--
Steirisches Heimatwerk	+ S	4.491,--

Auf die betriebsspezifischen Einzelheiten dieser Entwicklung wird bei der Betriebsbeschreibung näher eingegangen werden.

Die **Prognose für das laufende Wirtschaftsjahr 1997** wurde von den Verantwortungsträgern unterschiedlich erstellt:

Die Steiermärkischen Landesforste rechnen für das laufende Wirtschaftsjahr wieder mit einem positiven Ergebnis. Die Landesforstgärten erhoffen für das Wirtschaftsjahr 1997 ein besseres bzw. zumindest ausgeglichenes Ergebnis. Die Steiermärkischen Landesbahnen hoffen, die Verluste weiterhin stabilisieren zu können. Das Steirische Heimatwerk hofft trotz der Umbaumaßnahmen und den dadurch zu erwartenden Umsatzrückgang ein annähernd gleiches Ergebnis wie 1996 erzielen zu können.

III. ÜBERPRÜFUNG DER EINZELNEN RECHNUNGSABSCHLÜSSE

1. Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark

Die Zielsetzung des Forstgartenbetriebes des Landes Steiermark besteht vor allem darin, die Versorgung der Klein- und Mittelbetriebe und der bäuerlichen Waldbesitzungen mit qualitativ hochwertigem Vermehrungsgut sicherzustellen. Bis zum Jahr 1968 wurde diese Aufgabe von den Bundesforstgärten wahrgenommen. Zu 90 % umfaßt die Pflanzenabgabe weniger als 1.000 Stück. Zu 60 % liegt sie sogar unter 300 Stück.

Die Bundesforstgärten gingen mit Jahresbeginn 1968 in die Kompetenz des Landes Steiermark über. Damit begründet sich auch der Umstand, daß die meisten Produktionsflächen des Landesforstgartenbetriebes Pachtflächen sind, welche im Besitz des Bundes stehen. Lediglich die Produktionsflächen im Ausmaß von 10 Hektar in Kraubath sind forstgarteneigene Grundstücke und stehen somit im Eigentum des Landes Steiermark.

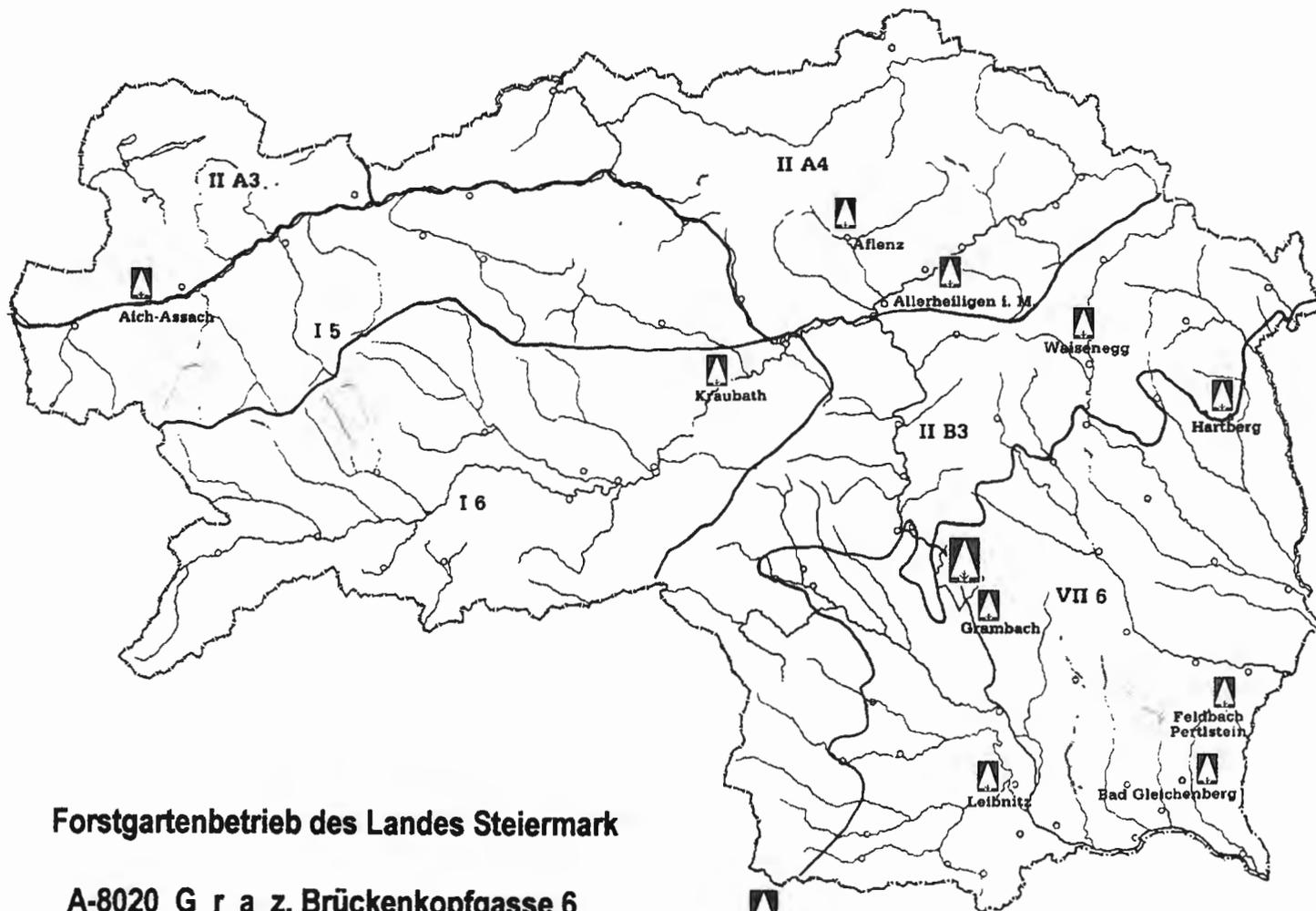
Die Bedeutung der Existenz der Landesforstgärten wird u.a. damit begründet, daß diese ein forstpolitisches Instrument darstellen, das gerade in der heutigen Zeit, in der die Waldgefährdung durch Umwelteinflüsse verschiedene Maßnahmen verlangt, zunehmend an Bedeutung gewinnt. Dabei stehen insbesondere zwei Punkte im Vordergrund:

- Im Forstgartenbetrieb werden herkunftsgesicherte Forstpflanzen produziert und standortbezogen angeboten.

- Der Forstgartenbetrieb ist in eine Reihe von forstpolitischen Maßnahmen eingebunden (Samenplantagen, Samengewinnung), die auf die Erhaltung des Genpotentials des Vermehrungsgutes ausgerichtet sind.

Derzeit verfügt der Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark über drei Außenstellen mit insgesamt 10 Betreuungsgärten, die - wie die umseitige Übersicht zeigt - über die ganze Steiermark verteilt sind:

Außenstellen	Forstgärten	betreute Bezirke
Aich-Assach Aflenz	Aich Kraubath, Aflenz, Allerheiligen i.M.	Liezen, Murau, Bruck an der Mur, Judenburg, Knittelfeld, Leoben, Mürzzuschlag
Hartberg	Waisenegg, Hartberg, Grambach	Graz-Umgebung, Hartberg, Voitsberg, Weiz
Feldbach	Feldbach, Bad Gleichenberg, Leibnitz	Deutschlandsberg, Feldbach, Fürstenfeld, Leibnitz, Radkersburg



Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark

A-8020 G r a z, Brückenkopfgasse 6



Forstgartenverwaltung, Außenstellen und Forstgärten

— Grenzen der Wuchsgebiete (I 5, II A3, II B3 usw.)

Das gesamte Flächenareal des Forstgartenbetriebes des Landes Steiermark umfaßt derzeit 61,87 ha, wovon rund 45,17 ha als Anbaufläche und rd. 10 ha als Samenplantagen Verwendung finden.

Mit Wirksamkeit 1996 wurden Pachtflächen im Ausmaß von rd. 5,2 ha gekündigt. Mit Wirksamkeit 1997 wurde der Forstgarten in Allerheiligen im Mürztal aufgegeben.

Feststellungen zur Gebarung

Der Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark weist im Geschäftsjahr 1996 einen **Bilanzverlust von S 383.480,06** (Beilage 1) auf. Die Ergebnisentwicklung im Langzeitvergleich der letzten 10 Jahre ist aus nachfolgender Darstellung ersichtlich:

Bilanzergebnisse:

1987:	Verlust	S -	456.714,50
1988:	Gewinn	S +	460.098,30
1989:	Gewinn	S +	1.105.594,25
1990:	Gewinn	S +	1.148.648,30
1991:	Gewinn	S +	817.963,45
1992:	Gewinn	S +	15.489,61
1993:	Verlust	S -	932.243,71
1994:	Verlust	S -	789.671,59
1995:	Gewinn	S +	2.946,46
1996:	Verlust	S -	383.480,06

Aus dieser Ergebnisdarstellung kann aus betriebswirtschaftlicher Sicht festgestellt werden, daß zwar an die Erfolgsentwicklung früherer Jahre nicht angeknüpft, der laufende Aufwand und ein guter Teil der Abschreibungen jedoch verdient werden konnten.

Nachstehend werden die Jahresabschlußwerte mit den Ergebniswerten des Vorjahres im Detail verglichen, anhand eines Betriebsvermögensvergleiches verprobt und die Ordnungsmäßigkeit des Bilanzzusammenhanges festgestellt.

Wie aus der Bewegungsbilanz, die auf den Beständedifferenzen der Eröffnungs- bzw. Abschlußwerte aufbaut, zu ersehen ist, hat der Vermögensabgang zu einer strukturellen Kapitalbereinigung geführt, wodurch die Eigenkapitalsubstanz nominell geschwächt wurde. Tiefgreifende Liquiditätsprobleme konnten vorerst noch hintangehalten werden.

1. BILANZVERGLEICH:

AKTIVA:	31.Dez.95	31.Dez.96	Veränderung
Grund und Boden	1.500.000,00	1.500.000,00	0,00
Gebäude	660.090,00	554.514,00	-105.576,00
Maschinen/Geräte	242.249,00	229.409,00	-12.840,00
Werkzeuge	760,00	760,00	0,00
Betriebs- u. Kanzleiausstattung	127.773,00	72.858,00	-54.915,00
Fuhrpark	517.270,00	233.384,00	-283.886,00
Wertpapiere	494.570,00	494.570,00	0,00
Warenvorrat	813.635,00	804.820,00	-8.815,00
Kassa	11.629,26	11.846,91	217,65
Bankguthaben	2.986.925,39	2.976.508,80	-10.416,59
Forderungen	454.885,60	324.017,55	-130.868,05
Aktive Rechnungsabgrenzung	6.968,32	8.619,22	1.650,90
BILANZSUMME	7.816.755,57	7.211.307,48	-605.448,09
PASSIVA:			
Kapital	7.041.486,87	6.658.006,81	-383.480,06
Befristete Einlagen	0,00	0,00	0,00
Investitionsrücklage	0,00	0,00	0,00
Ersatzbesch.-Rücklage	0,00	0,00	0,00
Abfertigungsrückstellung	684.000,00	430.000,00	-254.000,00
Verbindlichkeiten	91.268,70	123.300,67	32.031,97
BILANZSUMME	7.816.755,57	7.211.307,48	-605.448,09

2. BEWEGUNGSBILANZ (1995 zu 1996):

MITTELVERWENDUNG		MITTELHERKUNFT	
Vermögenszugang:		Vermögensabgang:	
Kassenbestand	217,65	Anlagen	457.217,00
ARAP	1.650,90	Warenvorrat	8.815,00
		Bankguthaben	10.416,59
		Forderungen	130.868,05
Kapitalabgang:		Kapitalzugang:	
Abfertigungsrückstellg.	254.000,00	Verbindlichkeiten	32.031,97
Verlust	383.480,06		
	639.348,61		639.348,61

3. GuV-VERGLEICH:

ERTRÄGE:	1995	1996	Veränderung
Pflanzen- u. Samenerlöse	11.536.232,85	9.307.126,94	-2.229.105,91
Nebenerlöse	250.545,72	206.466,33	-44.079,39
Miet- u. Pächterlöse	121.783,56	121.806,25	22,69
Ertragszinsen	280.556,84	183.402,95	-97.153,89
Ao. Erträge	1.023.522,23	1.235.767,46	212.245,23
Versicherungsentschädigung	0,00	6.198,00	6.198,00
Auflösung Rückstellung	177.343,20	281.312,70	103.969,50
JAHRESSUMME	13.389.984,40	11.342.080,63	-2.047.903,77
A U F W Ä N D E :			
Saatgut u. Pflanzen	1.042.133,44	956.604,28	-85.529,16
Hilfsstoffe	455.579,06	230.400,20	-225.178,86
Sachaufwand	-1.436,65	-3.035,86	-1.599,21
Skontoaufwand	2.173,25	1.492,22	-681,03
Verrechnung Außenstellen	845.851,10	730.482,45	-115.368,65
Gehälter	2.531.941,00	2.444.629,30	-87.311,70
Löhne	4.086.093,79	3.560.535,33	-525.558,46
Sozialleistungen	255.287,95	240.278,30	-15.009,65
Diverse Zulagen	611.903,55	561.978,67	-49.924,88
Instandhaltungen	153.458,92	127.054,35	-26.404,57
Transportaufwand	30.325,80	11.625,00	-18.700,80
Energieaufwand	165.361,37	156.026,53	-9.334,84
Miet- u. Pacht aufwand	456.331,25	404.797,10	-51.534,15
Verbrauchsmaterialien	81.657,54	105.741,48	24.083,94
Betriebskosten	18.329,62	13.542,08	-4.787,54
Abschreibungen	786.330,02	540.099,70	-246.230,32
Aufwand - Fuhrpark	466.481,32	337.897,78	-128.583,54
Sozialabgaben	873.595,57	834.918,49	-38.677,08
Beiträge u. Gebühren	6.350,00	9.225,50	2.875,50
Diverse Abgaben	239.575,57	215.246,71	-24.328,86
Verwaltungsaufwand	228.790,37	182.448,28	-46.342,09
Beratungsaufwand	0,00	0,00	0,00
Werbeaufwand	16.043,00	1.714,00	-14.329,00
Versicherungen	34.537,90	34.546,10	8,20
Dot. Rückst. u. Rücklagen	343,20	27.312,70	26.969,50
JAHRESSUMME	13.387.037,94	11.725.560,69	-1.661.477,25
GEWINN / VERLUST	2.946,46	-383.480,06	-386.426,52

4. BETRIEBSVERMÖGENSVERGLEICH:

Betriebsvermögen per 31. Dezember 1996	6.658.006,81
Betriebsvermögen per 31. Dezember 1995	-7.041.486,87
Entnahmen	0,00
Einlagen	0,00
Verlust / 1996	-383.480,06

Als grundsätzlich positiv ist anzumerken, daß es dem Forstgartenbetrieb in den letzten Jahren weitgehend gelungen ist, im Zuge fortgesetzter Rationalisierungsmaßnahmen (Außenstellenzusammenlegung), verkaufsfördernder Investitionen (Kühlhausbau) sowie restriktiver Personalorganisation im Zusammenhang mit natürlichen Personalabgängen Einsparungen zu realisieren und so das Kosten/Leistungs-Verhältnis weitgehend auszugleichen.

Dieses **Unternehmenskonzept** wurde 1996 fortgesetzt und wurden auch weitere ernsthafte Überlegungen zur Gesundschumpfung angestellt bzw. realisiert. So beispielsweise die Reduktion auf nunmehr drei Außenstellen.

Die Intentionen in Richtung Reduktion auf letztlich zwei Außenstellen wurden vorerst wieder zurückgestellt, da die Betriebs- und Personalorganisation schon durch kleine Ursachen (Krankheit, Maschinenausfall) in Frage gestellt werden kann.

Die Möglichkeiten der betrieblichen Kostensenkung, sieht man von zwischenzeitlichen radikalen Zäsuren in der Personalaufbauorganisation ab, sind letztlich begrenzt. Sorge bereiten die bekannten Einbrüche im Pflanzenabsatz. Diese Entwicklung ist landesweit branchenbedingt und stellt eine Folge von Trendveränderungen (Naturverjüngung und verminderte Pflanzdichte pro ha) in der Waldbewirtschaftung bzw. bei Aufforstungsmaßnahmen und des eklatanten Holzpreisverfalles dar. Im Jahre 1996 ist es nicht gelungen, über einen erhöhten Pflanzenabsatz die Umsatztalfahrt im Bereich des kostenadäquaten Mindestumsatzes einzubremsen. Auf Dauer kann im Schnitt der Jahre nur ein Umsatzvolumen, bei welchem

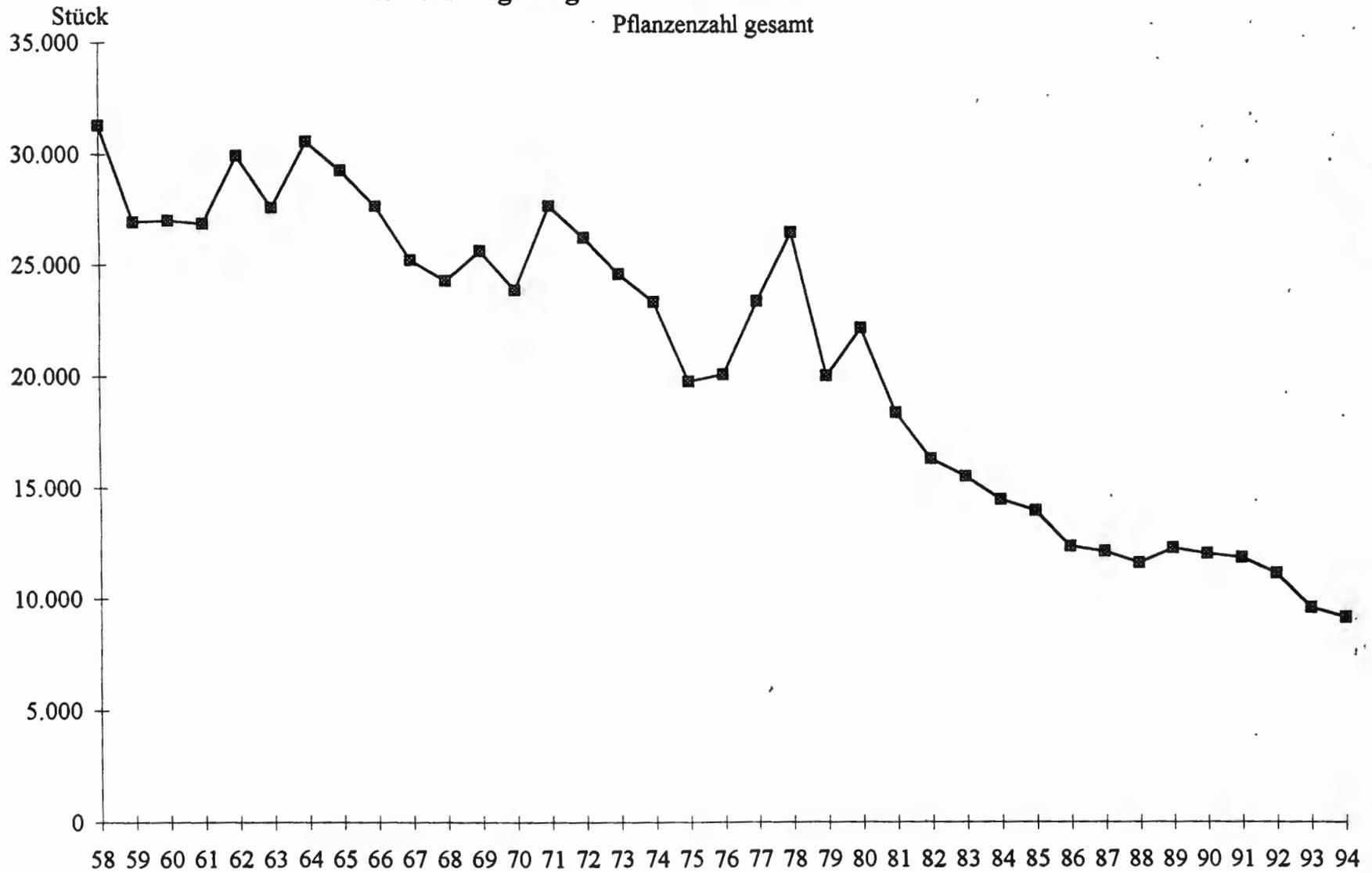
gerade Vollkostendeckung eintritt, den Fortbestand des Forstgartenbetriebes gewährleisten.

Im folgenden wird ein Langzeitvergleich (1958 bis 1994) der für die Aufforstungstätigkeit in der Steiermark verwendeten Pflanzenanzahl gegeben. Die Grafik zeigt anschaulich, auch wenn eine Aktualisierung hinsichtlich der letzten beiden Jahre nicht verfügbar war, den gravierenden Rückgang des für Aufforstungszwecke benötigten Pflanzenbedarfs.

Wenn auch die Weiterentwicklung tendenziös nach unten zeigt, ist eine langsame Verflechtung erkennbar.

Aufforstungstätigkeit in der Steiermark 1958 - 1994

Pflanzenzahl gesamt



Die Erlöse aus dem Pflanzenverkauf waren bereits in den Jahren 1991, 1992 mit jeweils 1 Mio.S und im Jahr 1993 mit rund 3 Mio.S rückläufig und sind im Jahre 1994 nochmals um 0,74 Mio.S abgefallen. Wenn auch 1995 wieder rund 0,83 Mio.S zugewonnen werden konnten, so war der Rückgang im Jahre 1996 mit rd. 2,22 Mio.S um so schmerzlicher, da damit auch erstmals die 10 Millionen-Schilling-Grenze unterschritten wurde.

Der Forstgartenbetrieb wird am Sektor des Pflanzenabsatzes weiterhin zu kämpfen haben, weswegen nicht nur der innerbetrieblichen Kostenpolitik auch weiterhin eine ganz wesentliche Bedeutung zukommt, sondern auch im ganz wesentlichen Maß dem Absatzmarkt. In diesem Zusammenhang muß erwähnt werden, daß die Landesforste zur Abdeckung ihres Pflanzenbedarfes mittlerweile den Forstgartenbetrieb regelmäßig zur Offertlegung einladen, was auch für 1996 zu einem Liefervertrag über rund 50.000 Pflanzen geführt hat. Aufgrund der insgesamt für 1997 abgeschlossenen zusätzlichen Lieferverträge über Forstpflanzen besteht für das nächste Jahr einige Hoffnung zur Stabilisierung des Umsatzes.

Bei der Vermarktung der Forstpflanzen aus den Handelsforstgärten wirken die Forstorgane der Kammer für Land- und Forstwirtschaft sehr wesentlich mit. Die Landesforstgartenbetriebe sind kein Mitglied der Kammer für Land- und Forstwirtschaft, sodaß auch die Beratung durch die Bediensteten der Kammer nicht gegeben ist. Der Landesrechnungshof hat in der Tätigkeit der Bezirksförster, die vor allem beratend war und auf einem Beschluß der Steiermärkischen Landesregierung beruhte, einen Ausgleich, aber auch eine Chancengleichheit in punkto Vermarktung zu privaten Betrieben gesehen. Seitens der Landesamtsdirektion des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung ist am 5. März 1996 unter GZ.: LAD-03.40-13/96-2 ein Erlaß ergangen, der im Einvernehmen mit der Abteilung

für Verfassungsdienst die Mitwirkung der Bezirksförster am Pflanzenverkauf folgend regelt:

- „1. Aus wettbewerbsrechtlichen Gründen dürfen die Bezirksförster nicht mehr an der Vermarktung von Forstpflanzen aus den Landesforstgärten mitwirken.
2. Die Verschaffung von Forstpflanzen im Zuge von Förderungsmaßnahmen nach dem Steiermärkischen Landwirtschaftsförderungsgesetz ist jedoch zulässig.“

Das Steiermärkische Landwirtschaftsförderungsgesetz, LGBl.Nr. 9/1994, sieht vor, daß das Land Steiermark im Interesse einer wirtschaftlich gesunden und leistungsfähigen bäuerlichen Land- und Forstwirtschaft

- a) Beratungsleistungen
- b) Dienstleistungen und
- c) Sachleistungen

erbringt (§ 4 Z. 1 und 3). Nach diesem Gesetz ist auf die soziale Situation des Empfängers, auf ökologische Gesichtspunkte und auf die Situation der Berggebiete und sonstigen benachteiligten Gebiete besonders Bedacht zu nehmen.

In diesem Rahmen bietet das Land Steiermark über den Landesforstdienst und seinen Forstgartenbetrieb den Waldbesitzern seine Hilfe bei der ökologisch richtigen Aufforstung an. Diese Förderungsinitiative umfaßt:

- a) Übermittlung von Informationen über die beim Landesforstgartenbetrieb erhältlichen Pflanzen und Sortimente
- b) Beratung durch die Bezirksförster über die im Einzelfall in Betracht kommenden Pflanzen

c) Übergabe von Pflanzenbestellkarten.

d) Organisation und Durchführung der Lieferungen durch den Landesforstgarten.

Dieses Förderungsprogramm gilt für Waldbesitzer, die jährlich nicht mehr als 2.000 Pflanzen beziehen. Bei diesem Personenkreis ist erfahrungsgemäß davon auszugehen, daß Förderungswürdigkeit im Sinne des Gesetzes vorliegt. Aufgrund der medialen Kampagne gegen die Mitwirkung der Bezirksförster bei der Pflanzenaufnahme ist eine Verunsicherung bei diesen Bediensteten feststellbar, die sich zum Nachteil des Forstgartenbetriebes auswirkt.

Der Forstpflanzenabsatz (in Stück) hat sich im Langzeitvergleich wie folgt entwickelt:

Jahr	Eigenproduktion	Zukauf	Summe
1987	4,013.592	107.973	4,121.565
1988	4,480.711	204.392	4,685.103
1989	4,833.834	272.637	5,106.471
1990	4,936.748	230.660	5,167.408
1991	3,973.244	648.175	5,621.419
1992	3,594.503	200.510	3,795.013
1993	2,648.338	140.615	2,788.953
1994	2,367.547	140.774	2,508.321
1995	2,503.341	101.640	2,604.981
1996	2,072.193	121.346	2,193.539

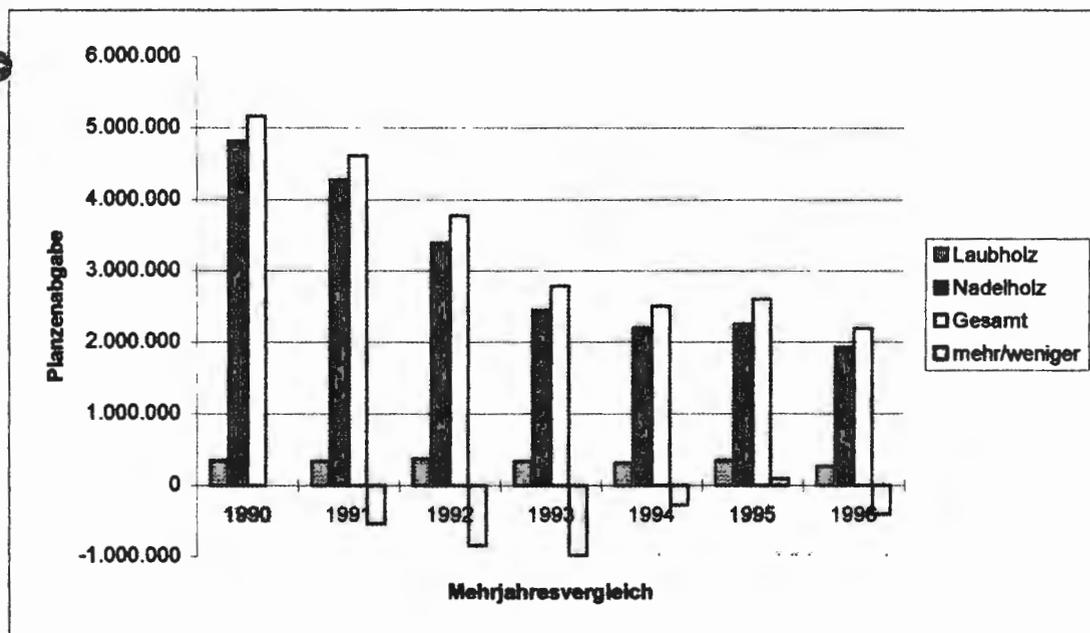
Aus dieser Darstellung ist ersichtlich, daß der Forstpflanzenabsatz im Wirtschaftsjahr 1996 gegenüber dem Vorjahr um 15,8 % abgenommen hat. Der Pflanzenabsatz aus der Eigenproduktion war gegenüber dem Vorjahr sogar um rund 431.000 Stück geringer. Der Zukauf an Handelsware wurde auf rund 121.000 Stück gesteigert.

Die folgende Grafik differenziert bezüglich der Pflanzenabgabe in Laub- und Nadelhölzer. Im Betrachtungszeitraum (1990 bis 1996) ist der gesamte Pflanzenabsatz um mehr als 50 % zurückgegangen, wobei allerdings der Forstgartenbetrieb immer noch rund ein Drittel der insgesamt pro Jahr in der Steiermark benötigten Pflanzen stellt. Im Hinblick darauf, daß der Forstgartenbetrieb des Landes Kärnten geschlossen wurde, eröffnet sich die Möglichkeit der Marktausweitung.

GESAMTPFLANZENABGABE IN STÜCK

1990 - 1996

Jahr	Laubholz	Nadelholz	Gesamt	mehr/weniger
1990	349.998	4.817.090	5.167.088	
1991	341.013	4.280.416	4.621.429	-545.659
1992	376.762	3.397.251	3.774.013	-847.416
1993	340.475	2.448.478	2.788.953	-985.060
1994	310.356	2.197.965	2.508.321	-280.632
1995	351.385	2.253.596	2.604.981	96.660
1996	271.858	1.921.681	2.193.539	-411.442



Im Jahr 1996 war ein Beschäftigtenstand von 17 Dienstnehmern gegeben. Davon waren

- 6 Bedienstete im Verwaltungsbereich und
- 11 Bedienstete im produktiven Bereich (2 VB/II und 9 Kollektivvertragsbeschäftigte)

beschäftigt. Bei den 9 nach dem Kollektivvertrag entlohten Arbeitern handelt es sich um einen auf den Jahresdurchschnitt umgerechneten Beschäftigtenstand. Bei den Kollektivvertragsbeschäftigten und den VB/II war keine Änderung zu verzeichnen.

Festzuhalten ist, daß im Verwaltungsbereich der Personalstand (5 Beamte und 1 Vertragsbedienstete) unverändert geblieben ist. Eine Vertragsbedienstete (Sekretärin) wird nach wie vor nur mehr mit 50 % (restliche 50 % in der Fachabteilung für das Forstwesen) zugerechnet. Auch der Leiter des Landesforstgartens ist ab 1. Februar 1995 nur noch zu 50 % beim Landesforstgarten beschäftigt, da die restlichen 50 % der Fachabteilung für das Forstwesen zugeordnet sind. Per 1. Mai 1996 werden die Personalkosten des Buchhalters zu 40 % vom Forstbauhof getragen, da diese Buchhaltung mitgemacht wird. Der insgesamt Personalaufwand von 7,64 Mio.S ist gegenüber 1995 nicht unwesentlich gesunken. Für das Jahr 1997 sind weitere Personalkostenreduktionen durch Pensionsübertritte des Leiters und eines Försters zu erwarten.

Die Geschäftsleitung sieht dem laufenden bzw. den kommenden Wirtschaftsjahren mit gedämpftem Optimismus entgegen. Für 1997 wird höchstwahrscheinlich wieder ein positives Betriebsergebnis zu erwarten sein.

2. Steiermärkische Landesforste

Die Steiermärkischen Landesforste haben ihr Betriebsergebnis für das Wirtschaftsjahr 1996 nach doppelten Gesichtspunkten ermittelt. Dazu verfügen die Steiermärkischen Landesforste über eine EDV-gestützte Kostenrechnung, sodaß eine aussagefähige Darstellung der Geschäftsfälle gegeben ist.

Das Rechenwerk der Steiermärkischen Landesforste hat sich, den langjährigen Empfehlungen des Landesrechnungshofes gemäß, von einer nicht sehr aussagefähigen Finanzbuchhaltung in eine den Gegebenheiten angepaßte aussagefähige Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung entwickelt.

Bis Ende 1987 wurde für die Finanzbuchhaltung der über Jahrzehnte eingesetzte Kontenplan mit 15 Klassen - nach dem Kostenstellenprinzip aufgebaut - verwendet. Das Kostenstellenprinzip war nur bedingt aussagefähig. Neben anderen Mängeln fehlte hier die strenge Gliederung nach Kostenarten (Material-, Energie-, Lohnkosten etc.).

Von 1988 bis 1989 wurde ein Kontenplan, aufgebaut nach den Grundsätzen des „Österreichischen Kuratoriums für Wirtschaftlichkeit (ÖKW)“ und unter Beachtung der Empfehlungen des „Forstwirtschaftlichen Kontenrahmens“ des Hauptverbandes der Land- und Forstwirtschaftsbetriebe Österreichs, verwendet. Die Gliederung erfolgte in den üblichen Klassen 0 bis 9.

Folgende Betriebszweige wurden berücksichtigt: Forst, Säge, Jagd/Fischerei, Vermietung/Verpachtung und Verwaltung. Die Berücksichtigung der Betriebszweige (Kostenstellen) bedingte eine nicht unwesentliche Vermehrung der Kontenzahl. Der Jahresabschluß der Finanzbuchhaltung entsprach nun der üblichen Norm; eine Auswertung der Betriebszweige (Kostenstellen) war jedoch sehr arbeitsintensiv.

Nach Installierung einer EDV-Anlage war ab 1990 die Voraussetzung für eine Trennung von Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung gegeben. Der Kontenplan wurde speziell im Bereich der Erfolgskonten durch Weglassung der Gliederung nach Betriebszweigen wesentlich gestrafft. Die Erfolgsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung) erfolgt für alle Betriebszweige in einem. In einer zusätzlichen Kostenstellenrechnung werden jedoch die Betriebszweige getrennt dargestellt. Zur Abrundung der Information enthält die Kostenstellenrechnung auch eine Kostenartengliederung.

Die Vorteile dieser Art der Verrechnung sind:

- * Bessere Übersicht in der Buchhaltung durch klare Trennung nach Kostenarten (Finanzbuchhaltung) und Kostenstellen (Betriebsbuchhaltung).
- * Möglichkeit der Sofortinformation über den Gesamtbetrieb im Bereich der Erfolgskonten der Finanzbuchhaltung.
- * Möglichkeit der Sofortinformation über die einzelnen Betriebszweige in der Kostenrechnung.

Der dem Landesrechnungshof vorgelegte Jahresabschluß 1996 umfaßt
(Beilage 2):

- * Schlußbilanz zum 31. Dezember 1996
- * Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 1996
- * Inventar zur Schlußbilanz zum 31. Dezember 1996
- * Erfolgsrechnung und Nachweisung der Finanzgebarung 1996

Die im Jahresabschluß 1996 verarbeiteten Zahlen stimmen im formellen Bereich mit den Zahlen der Buchführung überein. Da die Steiermärkischen Landesforste räumlich in die Forstverwaltung Gstatterboden mit fünf Förstereien und in die Forstverwaltung St.Gallen mit vier Förstereien gegliedert sind, werden auch für beide Forstverwaltungen eigene Teil-Buchführungen mit eigenen Teil-Bilanzen und eigenen Gewinn- und Verlustrechnungen erstellt, die letztlich zur Gesamt-Schlußbilanz und zur Gesamt-Gewinn- und Verlustrechnung der Steiermärkischen Landesforste zusammengeführt werden.

Der Sitz der Direktion der Steiermärkischen Landesforste befindet sich in Admont.

Das gesamte Flächenausmaß der Steiermärkischen Landesforste beträgt rund 27.000 ha. Davon sind 15.848 ha Waldfläche. Diese Waldfläche teilt sich in

Wirtschaftswald	9.131 ha
Schutzwald in Ertrag	3.262 ha
Schutzwald außer Ertrag	3.455 ha

Die Steiermärkischen Landesforste sind damit der drittgrößte Waldbesitz in der Steiermark. Außerdem stehen rd. 200 Gebäude im Eigentum der Steiermärkischen Landesforste. Da für die Erhaltung dieser Gebäude große Geldmittel erforderlich sind, wären nach Meinung des Landesrechnungshofes Überlegungen anzustellen, ob jene Gebäude, die nicht unmittelbar für die betrieblichen Zwecke erforderlich sind, veräußert werden könnten.

Mit Stand 31. Dezember 1996 war für die Verwaltung und den Betrieb der Steiermärkischen Landesforste **nachstehendes Personal** vorhanden:

15	Beamte
10	Vertragsbedienstete
3	Kollektivvertragsangestellte
<u>49</u>	<u>Arbeiter</u>
77	Bedienstete insgesamt

Da 7 Bedienstete (2 Vertragsbedienstete, 2 Kollektivvertragsangestellte und 3 Arbeiter) mit 50 % teilzeitbeschäftigt sind, beträgt die Anzahl der Bediensteten umgerechnet auf Vollbeschäftigung 73,5. Damit ist gegenüber dem Vorjahr eine Verringerung um 0,5 Bedienstete eingetreten.

Nach dem Stellenplan sind für die Steiermärkischen Landesforste 94 Dienstposten vorgesehen.

Feststellungen zur Gebarung

Die Steiermärkischen Landesforste weisen im Wirtschaftsjahr 1996 einen **Bilanzgewinn** von

S 2.018.704,37

aus.

Die Ergebnisentwicklung der letzten 10 Jahre ist aus nachfolgender Darstellung ersichtlich:

1987: Verlust	S - 1.654.155,--
1988: Gewinn	S + 5.330.734,--
1989: Gewinn	S + 7.243.936,--
1990: Gewinn	S + 9.912.638,--
1991: Gewinn	S + 1.177.584,--
1992: Verlust	S - 272.808,--
1993: Verlust	S - 5.324.977,--
1994: Gewinn	S + 813.077,--
1995: Gewinn	S + 693.792,--
1996: Gewinn	S + 2.018.704,--

Wie die obige Darstellung zeigt, konnte auch im Jahr 1996 ein positives Ergebnis verzeichnet werden, obwohl dieses Jahr ein äußerst schwieriges Jahr für die Forstwirtschaft war.

Der Rundholzpreis für Fichte/Tanne A/B/C ab Straße, der zu Jahresbeginn bei S 1.030,--/fm lag, mußte bis zur Jahresmitte auf S 850,--/fm zurückgenommen werden. Ab Juli 1996 machte sich eine Belebung am

Markt bemerkbar, sodaß der Rundholzpreis allmählich bis Jahresende auf S 1.000,--/fm angehoben werden konnte. Im Jahresdurchschnitt lag der Rundholzpreis bis rd. S 930,--/fm.

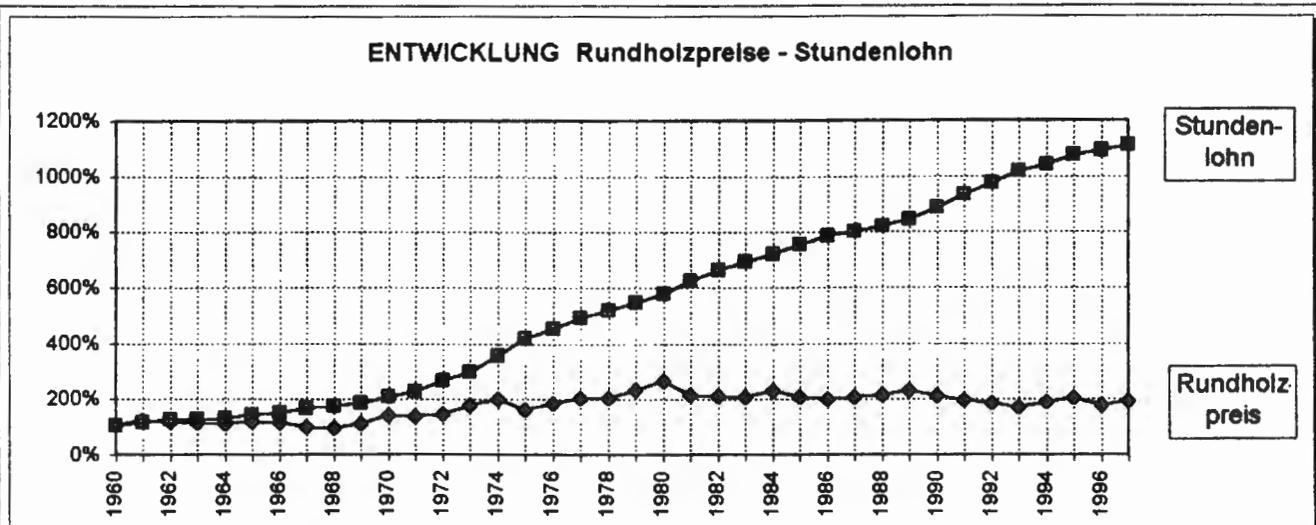
Aber auch die Industrieholzpreise haben ab April 1996 einen Abschlag von S 50,--/fm erfahren und haben sich bis Jahresende 1996 nicht wieder erholt.

Aus der graphischen Darstellung der Entwicklung der Rundholzpreise für Fichte und Tanne - A/B/C, 3a und der Stundenlöhne der Forstfacharbeiter lassen sich die Gründe für die äußerst schwierige wirtschaftliche Situation der Steiermärkischen Landesforste ablesen. Die durchschnittlichen Rundholzpreise lagen im Jahre 1993 und 1994 etwa auf dem Niveau der Jahre 1975/1976, während sich die Lohnkosten für den Forstfacharbeiter gegenüber den Jahren 1974/1975 mehr als verdoppelt haben. Im Jahr 1995 war ein Anstieg auf S 1.065,--/fm zu verzeichnen, der aber in etwa auch schon 1974 gegeben war. Ausgehend vom Jahr 1959, wo der Rundholzpreis S 522,-- betrug, wurden im Jahresdurchschnitt 1996 S 930,-- für Rundholz dieser Klasse erzielt, das ist eine Steigerung gegenüber dem Jahr 1959 um das 1,78-fache. Dagegen sind die Lohnkosten für den Forstfacharbeiter von S 8,-- im Jahre 1959 auf S 89,-- (ab 1.4.1997), das ist um das 11,13-fache, angestiegen.

ENTWICKLUNG Rundholzpreise für Fi/Ta - A/B/C. 3a, ab Straße Zeitlohn / Stunde - Forstfacharbeiter

LOHNENTW.XLS

Jahr	Rundholzpreis		Stundenlohn	
	S/FM	%	S/Std.	%
1959	522,00	100%	8,00	100%
1960	556,00	107%	8,50	106%
1961	639,00	122%	9,30	116%
1962	624,00	120%	10,10	126%
1963	615,00	118%	10,10	126%
1964	592,00	113%	10,60	133%
1965	617,00	118%	11,60	145%
1966	610,00	117%	12,20	153%
1967	517,00	99%	13,30	166%
1968	508,00	97%	13,80	173%
1969	588,00	113%	15,00	188%
1970	748,00	143%	16,80	210%
1971	734,00	141%	18,23	228%
1972	760,00	146%	21,30	266%
1973	921,00	176%	24,00	300%
1974	1.055,00	202%	28,60	358%
1975	840,00	161%	33,35	417%
1976	980,00	188%	36,15	452%
1977	1.078,00	207%	39,22	490%
1978	1.075,00	206%	41,60	520%
1979	1.223,00	234%	43,55	544%
1980	1.391,00	266%	46,21	578%
1981	1.132,00	217%	49,92	624%
1982	1.114,00	213%	53,00	663%
1983	1.093,00	209%	55,40	693%
1984	1.222,00	234%	57,48	719%
1985	1.085,00	208%	60,24	753%
1986	1.057,00	202%	62,77	785%
1987	1.096,00	210%	64,21	803%
1988	1.139,00	218%	65,62	820%
1989	1.214,00	233%	67,55	844%
1990	1.103,00	211%	70,80	885%
1991	1.038,00	199%	74,65	933%
1992	962,00	184%	78,16	977%
1993	890,00	170%	81,36	1017%
1994	991,00	190%	83,39	1042%
1995	1.065,00	204%	86,00	1075%
1996	930,00	178%	87,29	1091%
Apr.97	1.020,00	195%	89,00	1113%



Der Landesrechnungshof hat in der nachstehenden Aufstellung den Erfolg in den einzelnen Betriebszweigen, getrennt nach den Forstverwaltungen Admont/Gstatterboden und St.Gallen der Steiermärkischen Landesforste wie

- Forstbetrieb
- Sägebetrieb bzw. E-Werk
- Jagd- und Fischereibetrieb
- Nebennutzungen (Vermietung/Verpachtung etc.)
- Neutraler Bereich (Betriebs- oder periodenfremder Aufwand und Ertrag)

dargestellt:

1 9 9 6

Forstverwaltung Admont/ Gstatterboden	Forst	Säge	Jagd/Fischerei	Nebennutzung Vermietung/ Verpachtung	Neutraler Bereich	Gesamt
Ertrag	21,700.867,61	1,548.706,25	5,473.716,41	1,321.947,21	2,705.422,22	32,750.659,70
Aufwand	20,415.786,45	2,317.642,25	5,195.633,20	951.875,63	2,865.343,23	31,746.280,76
Ergebnis	+ 1,285.081,16	- 768.936,00	+ 278.083,21	+ 370.071,58	- 159.921,01	1,004.378,94

Forstverwaltung St.Gallen	Forst	Säge	Jagd/Fischerei	Nebennutzung Vermietung/ Verpachtung	Neutraler Bereich	Gesamt
Ertrag	19,816.816,50	85.027,34	2,592.894,48	972.908,21	2,105.788,06	25,573.434,59
Aufwand	20,523.592,93	253.508,44	2,339.811,38	725.873,97	716.322,44	24,559.109,16
Ergebnis	- 706.776,43	- 168.481,10	+ 253.083,10	247.034,24	+ 1,389.465,62	+ 1,014.325,43

Ergebnis Stmk. Landesforste insgesamt	Forst	Säge	Jagd/Fischerei	Nebennutzung Vermietung/ Verpachtung	Neutraler Bereich	Gesamt
	- 578.304,73	- 937.417,10	+ 531.166,31	+ 617.105,82	+ 1,229.544,61	+ 2,018.704,37

Aus dieser Aufstellung ist zu ersehen, wie sich das Gesamtbetriebsergebnis aus den Betriebszweigen der beiden Forstverwaltungen ableitet, wobei die Forstverwaltung **Admont/Gstatterboden** insgesamt mit einem **Gewinn von rd. 1,004 Millionen Schilling** und die Forstverwaltung **St.Gallen** mit einem **Gewinn von rd. 1,014 Millionen Schilling** zum Gesamtgewinn der Steiermärkischen Landesforste beiträgt.

Während im Jahr 1995 aus den Forstbetrieben beider Forstverwaltungen ein Gewinn von rd. 0,2 Mio.S erwirtschaftet wurde, konnte im Jahr 1996 aus den beiden Forstbetrieben ein Gewinn von rd. 0,5 Mio.S ausgewiesen werden (Admont/Gstatterboden + 1,285 Mio.S, St.Gallen -0,706 Mio.S).

Obwohl der Sägebetrieb in Gstatterboden bereits im Oktober 1992 wegen Unwirtschaftlichkeit eingestellt werden mußte, sind im Jahr 1996 noch immer Verluste in Höhe von rd. 0,77 Mio.S (Abschreibungen von Anlagevermögen, Entwertung des noch vorhandenen Warenlagers, Abbruchkosten usw.) angefallen.

Im März 1996 wurde den Steiermärkischen Landesforsten von Herrn Landesrat Ing. Ressel die Zustimmung zum Verkauf der Maschinen und maschinellen Anlagen der Säge in Gstatterboden durch Ing. Gustav Sauer, Hallein-Riff, gegen Provision erteilt.

Bis Jahresende 1996 wurde ein Großteil der Maschinen und maschinellen Anlagen verkauft und ein Verkaufserlös von rd. 1,5 Mio.S erzielt.

Am 21. März 1997 wurden die bis Ende Februar 1997 erzielten Verkaufserlöse abzüglich der Demontagekosten und der Provision an das Land Steiermark mit S 1,513.205,33 abgeführt.

Betriebsleistung des Forstbetriebes

Holzeinschlag	1995	1996	Änderung
in Festmeter	51.944	55.741	+ 3.797
davon Vornutzung	11.129	10.495	- 634
Schadholz	5.423	12.115	+ 6.692

Aus dieser Darstellung ist ersichtlich, daß die Rundholzerzeugung im Jahre 1996 um rd. 7,3 % gegenüber dem Vorjahr zugenommen hat. Von der Rundholzernte entfielen 51.114 Festmeter auf Nadelholz und 4.627 Festmeter auf Laubholz. Der Schadholzanteil am Gesamteinschlag betrug 12.115 Festmeter, das sind rd. 21,7 %.

Im Wirtschaftsjahr 1996 wurden insgesamt 62.700 Stück Forstpflanzen versetzt, davon 41.550 Fichtenpflanzen, 17.950 Lärchenpflanzen, 2.000 Weißkiefernpflanzen, 1.000 Buchenpflanzen und 200 Erlenpflanzen. Damit wurden 27,1 ha Waldbodenfläche wieder aufgeforstet und 6,8 ha Forstkulturen sowie 2,6 ha Verjüngungsflächen nachgebessert. Weiters wurden 270,8 ha Forstkulturen gegen Wildverbiß geschützt bzw. gestrichen und 6,4 ha geläutert.

Betriebsleistungen der Jagd

Im Wirtschaftsjahr 1996 konnte der behördlich genehmigte Abschlußplan beinahe erfüllt werden. Nachstehende Abschüsse wurden von der Jagdleitung gemeldet:

<u>Wildart</u>	<u>1995</u>	<u>1996</u>	<u>Änderung</u>
Rotwild	250	232	- 18
Gamswild	307	290	- 17
Rehwild	325	332	+ 7
Muffel	3	1	- 2
Auerhahn	-	3	+ 3
Birkhahn	5	6	+ 1

Dieses Ergebnis bedeutet beim Rotwild eine Erfüllung des behördlichen Abschlußplanes von 90 %, beim Gamswild von 89 % und beim Rehwild von 93 %.

Betriebsleistungen an Nebennutzungen

Im Jahre 1996 wurden, wie die nachfolgende Aufstellung zeigt, aus den betriebseigenen Schottergruben wieder weniger Sand, Kies und Schottermaterial an die Bauwirtschaft abgegeben.

<u>Leistung</u>	<u>1995</u>	<u>1996</u>	<u>Änderung</u>
Sand, Kies, Schottermaterial	79.529 m ³	70.362 m ³	- 9.167 m ³
Christbäume	709 Stk.	967 Stk.	+ 258 Stk.

Investitionen

Im Bereich des **Hochbaues** wurden im Jahre 1996 u.a. folgende Arbeiten durchgeführt:

- * Fußbodenerneuerung im Jagdhaus Hartelsgraben
- * Errichtung einer Stützmauer beim Wildkeiler Hartelsgraben
- * Malerarbeiten Jägerwohnung und Kanzlei Försterei Johnsbach
- * Verlegung eines Holzfußbodens im Arbeiterwohnhaus Unterkainz
- * Erneuerung von drei Kaminköpfen beim Jagdhaus Johnsbach
- * Errichtung der Wildbretkühlanlage Gstatterboden
- * Malerarbeiten im Wohnhaus Gstatterboden Nr. 45 nach Zimmerbrand
- * Fertigstellung des Umbaues Jägerhaus Bachbrücke
- * Anstreicherarbeiten Jagdhaus Lauferwald
- * Ausbesserung und Streichen der Fenster beim Jagdschloß Buchau
- * Brückenbelagserneuerung Gstatterbodenbauer und bei zwei Forststraßenbrücken im Hartelsgraben
- * Neugestaltung des Futterplatzes im Gatter Hinterleitnerberg
- * Innenputzsanierung und Dachgauben sowie Fußbodensanierung beim Sagwirthaus Oberlaussa
- * Anstreicherarbeiten und Dachrinnenerneuerung beim Forstarbeiterwohnhaus Oberreith Nr. 83

- * Fertigstellung der Generalsanierung des Pfeiferhauses im Spitzenbach (Vorhaus und Stiegenhaus)
- * Dacherneuerung bei den Häusern Pulvermacher, Pölzau und Hinterpölzenbach
- * Errichtung einer neuen Rotwildfütterung in Unterlaussa mit 1.400 lfm Wildzaun
- * Belagserneuerung bei zwei Forststraßenbrücken in Oberlaussa

Im Bereich des **Tiefbaues** wurden 1996 folgende Maßnahmen gesetzt.

- * Neuanlegung von 1,3 km Forststraßen
- * Sanierung von 43,5 km alten Forststraßen
- * Erneuerung von 300 lfm bestehender Wasserleitung in Oberlaussa

3. Steiermärkische Landesbahnen

Das Land Steiermark ist das einzige Bundesland, das eigene Eisenbahnen betreibt. Die Steiermärkischen Landesbahnen sind, gemessen an den wesentlichsten ertrags- und finanzwirtschaftlichen Kennzahlen, der bedeutendste Wirtschaftsbetrieb des Landes Steiermark.

Die Geschäftsfelder der Steiermärkischen Landesbahnen umfassen neben den sonstigen Geschäftstätigkeiten die zwei wesentlichen Bereiche:

- * **Eisenbahnbetriebe und**
- * **Kraftwagenbetriebe**

Das **Gesamteisenbahnnetz** der Steiermärkischen Landesbahnen umfaßt eine Streckenlänge von **rd. 139 km**. Es handelt sich dabei um folgende Strecken:

Bahnlinie	Streckenlänge	Verkehrsart
Unzmarkt - Tamsweg	65,50 km	Personen-Güterverkehr
Feldbach - Bad Gleichenberg	21,20 km	Personen-Güterverkehr
Weiz - Anger	13,50 km	Güterverkehr
Kapfenberg - Aflenz	13,15 km	Güterverkehr
Gleisdorf - Weiz	15,20 km	Personen-Güterverkehr
Peggau - Übelbach	10,20 km	Personen-Güterverkehr

Der **Kraftwagenbetrieb** der Steiermärkischen Landesbahnen wird an vier Stützpunkten, und zwar in Murau, Weiz, Feldbach und Kapfenberg, betrieben. **Insgesamt werden 13 Kraftfahrlinien mit zusammen 338 km Betriebslänge befahren.** Außerdem besitzen die Steiermärkischen Landesbahnen an den genannten Stützpunkten sowie für Graz Konzessionen zum Betrieb des Miet- und Ausflugwagengewerbes. Zusätzlich zum Personenverkehr wird auch Güterverkehr auf der Straße betrieben, wobei insbesondere der Bahnexpressverkehr, d.h. Expressgutsendungen werden auf der Landesbahn bis zu den Knotenpunkten befördert und dann mittels angemieteter LKW zugestellt oder abgeholt, ausgebaut wurde.

Die Steiermärkischen Landesbahnen haben schon bisher ihre Rechnungsabschlüsse nicht allein in kameraler Orientierung erstellt, sondern auch Jahresabschlüsse nach kaufmännischen Grundsätzen aufgestellt.

Seit dem Jahre 1992 wird der Jahresabschluß in Anlehnung an die Bestimmungen des Rechnungslegungsgesetzes (RLG) erstellt. Das Gliederungsschema der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht weitgehend den Richtlinien für Privatbahnen, die vom Fachverband der Schienenbahnen in Abstimmung mit dem Bundesministerium für öffentliche Wirtschaft und Verkehr (Eisenbahnaufsichtsbehörde) veröffentlicht wurden. Die Steiermärkischen Landesbahnen als Wirtschaftsbetrieb des Landes Steiermark (Betrieb gewerblicher Art) unterliegen zwar nicht dem RLG, jedoch erfolgte aufgrund der von der Aufsichtsbehörde gewünschten besseren Vergleichbarkeit der Eisenbahnunternehmungen untereinander eine weitgehende Anlehnung an diese neuen Bestimmungen.

Darüber hinaus hat die Steiermärkische Landesregierung mit Beschluß vom 23. 11. 1992, GZ.: 11-83 St 8-91/1, verfügt, die Steiermärkischen

Landesbahnen aus der Landesverwaltung auszugliedern und in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umzuwandeln. Anlässlich der Umwandlung wäre eine Eröffnungsbilanz aufzustellen, die den Bestimmungen des RLG entsprechen muß. **Eine Umwandlung in eine Ges.m.b.H. ist jedoch bislang noch nicht erfolgt.**

Allem Anschein nach ist der seinerzeitige Ausgliederungswille von einem Nachdenkprozeß abgelöst worden. Auch der Landesrechnungshof erblickt in einer Rechtsformänderung schlechthin keine eminenten Vorteile oder Verbesserungen der derzeitigen rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Eine materielle Privatisierung im Sinne einer Entlassung in die marktwirtschaftliche Selbständigkeit ist mangels eines echten Marktes und daher Fortbestandes der wechselseitigen Abhängigkeiten wenig sinnvoll. Die Vorteile der Privatwirtschaft kommen hier nicht zur Geltung.

Nach Auffassung des Landesrechnungshofes können die angestrebten Ziele auch weitgehend ohne Ausgliederung im Wege der Vorgabe eines Unternehmensleitbildes (Geschäftsordnung) in Verbindung mit weitgehender Verantwortlichkeitsdelegation sowie der Festlegung mittelfristiger Unternehmenskonzepte erreicht werden. Der im neuen Leitbild der Steirischen Landesverwaltung verankerte Grundsatz: „So dezentral wie möglich, so zentral wie notwendig“ sollte ganz besonders für Wirtschaftsbetriebe des Landes gelten.

Die Aktivseite des Jahresabschlusses (Beilage 3) der Steiermärkischen Landesbahnen weist für das Wirtschaftsjahr 1996 folgende geraffte Vermögensstrukturierung aus:

Anlagevermögen	411,9 Mio.S
Umlaufvermögen	86,9 Mio.S
<u>Rechnungsabgrenzungen</u>	<u>4,6 Mio.S</u>
Bilanzsumme per 31.12.1996	503,4 Mio.S

Zum Anlagevermögen gehören neben immateriellen Vermögensgegenständen vor allem das Sachanlagevermögen wie Grundstücke, Bahnkörper, Gebäude, Gleisanlagen inkl. Oberbau und Nebenanlagen, Streckenausrüstung und -sicherung, Betriebsmittel (Fahrzeuge), Maschinen und maschinelle Anlagen, Werkzeuge, Geräte, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die bestehende Anlagenintensität liegt in der Natur eines Bahn- und Kraftwagenbetriebes. Die Detailentwicklung ist aus dem Anlagenpiegel zu ersehen.

Die Passivseite der Bilanz weist für das Wirtschaftsjahr 1996 folgende geraffte **Kapitalstruktur** aus:

Eigenkapitel	12,1 Mio.S
Unversteuerte Rücklagen	468,9 Mio.S
Rückstellungen	9,9 Mio.S
Verbindlichkeiten	12,4 Mio.S
<u>Rechnungsabgrenzung</u>	<u>0,1 Mio.S</u>
Bilanzsumme per 31.12.1996	503,4 Mio.S

Die per 1. Jänner 1995 vorhandene **Rücklage für Investitionen** von rund 52,7 Mio.S wurde im Betriebsjahr 1996 um 4,2 Mio.S aufgebaut. Die Rücklagenkomponente am Eigenkapital beträgt somit rund 56,9 Mio.S.

Die Ursache für den Aufbau der Rücklage ergibt sich aus dem erhöhten Investitionsprogramm. Die aufgeschlüsselte Rücklagendotierung des Jahres 1996 entspricht den 1993, 1994 und 1995 genehmigten und bestellten, aber noch nicht gelieferten Investitionen.

Im Jahresabschluß zum 31. 12. 1996 sind über die **Rückstellungen** für Anschlußkosten (S 2,980.000,--) hinaus weitere Rückstellungen enthalten; und zwar für Abfertigungen (S 1,951.000,--), nicht konsumierte Urlaube (S 1,419.000,-) und für die Abgeltung von Mehrleistungen (S 3,628.000,--). Derartige Rückstellungen wurden erstmals in der Bilanz der Steiermärkischen Landesbahnen per 31. 12. 1992 gebildet. Es handelt sich um Personalansprüche, die kostenmäßig den einzelnen Tätigkeitsperioden zuzuordnen sind, aber erst zu einem späteren Zeitpunkt zahlungswirksam werden. Nach den Grundsätzen kaufmännischer Buchführung sind in den Jahresabschlüssen angemessene Rückstellungen nach vertretbarer Rechenmethodik zu bilden.

Der gesamte **Personalstand** ohne Lehrlinge (stichtagsbezogen) der Steiermärkischen Landesbahnen (Bahn- und Kraftwagenbetrieb) entwickelte sich in den letzten sechs Jahren wie folgt:

Stichtag	1.1.1991	1.1.1992	1.1.1993	1.1.1994	1.1.1995	1.1.1996	1.1.1997
Personalstand	249	236	230	218	205	193	190

Die Personalverminderung betrug im vergangenen Jahr 3 Bedienstete, wobei im Bahnbetrieb eine Zunahme von 3 und im Kraftwagenbetrieb eine Abnahme von 6 Mitarbeitern zu verzeichnen war. Im obigen Gesamtpersonalstand ist die Anzahl von 2 Betriebsschlosser und einem Reisebüroassistentenlehrling nicht berücksichtigt. Im Jahresdurchschnitt waren 189,5 Mitarbeiter/Innen (ohne Lehrlinge) beschäftigt, wovon 137,5 auf die Bahnbetriebe und 52 auf die Kraftwagenbetriebe entfielen.

In der folgenden Tabelle werden die Betriebsergebnisse den Sparten Bahn, Kraftwagenbetrieb und der „**Sonstigen Gebarung**“, die vor allem Aufwendungen und Erträge, welche den beiden vorgenannten Betriebsparten nicht unmittelbar und direkt zugerechnet werden, umfaßt, kumuliert dargestellt:

Periode	Betriebsergebnisse
1987	- 73,2 Mio.S
1988	- 72,7 Mio.S
1989	- 74,5 Mio.S
1990	- 64,7 Mio.S
1991	- 84,2 Mio.S
1992	- 82,2 Mio.S
1993	- 77,2 Mio.S
1994	- 77,2 Mio.S
1995	- 77,3 Mio.S
1996	- 77,2 Mio.S

Um diese Abgänge abzudecken bzw. zur Investitionsfinanzierung hat **das Land Steiermark** in den letzten Jahren folgende **Zuschüsse** getätigt:

Periode	ordentl. Haushalt	außerordentl. Haushalt
1987	81,8 Mio.S	-
1988	81,8 Mio.S	-
1989	83,4 Mio.S	4,9 Mio.S
1990	83,4 Mio.S	-
1991	92,0 Mio.S	-
1992	80,5 Mio.S	-
1993	90,5 Mio.S	-
1994	85,0 Mio.S	-
1995	85,1 Mio.S	-
1996	80,7 Mio.S	-

Nach § 4 Abs. 1 des Privatbahnunterstützungsgesetzes 1988 (PBUG), BGBl. Nr. 606/1988, kann der Bund den nicht von ihm betriebenen Eisenbahnen Förderungen für Investitionen gewähren. Zu diesen sogenannten Privatbahnen zählen auch die Steiermärkischen Landesbahnen.

Zur Erlangung der Förderungsmittel hat die Direktion der Steiermärkischen Landesbahnen, ermächtigt mit Beschluß der Steiermärkischen Landesregierung vom 16.12.1996, GZ.: 11-83 St 40-97/5, das Übereinkommen betreffend die Förderung von Investitionen der Eisenbahnlinien der Steiermärkischen Landesbahnen und der Lokalbahn Mixnitz - St.Erhard vom 13.2.1997 mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr abgeschlossen.

Dieses beinhaltet ein Investitionsvolumen in den Jahren 1996 bis 2000 für die Eisenbahnlinien der Steiermärkischen Landesbahnen von insgesamt 120 Mio.S, wovon 110 Mio.S für die Steiermärkischen Landesbahnen und 10 Mio.S für die Lokalbahn Mixnitz - St.Erhard bestimmt sind. Die Vertragspartner, Bund und Land Steiermark, verpflichteten sich, nach Maßgabe der im jeweiligen Bundes- und Landesvoranschlag von den gesetzgebenden Körperschaften genehmigten Mittel, zur Finanzierung je zur Hälfte.

Das Land Steiermark leistet in den Jahren 1996 - 2000 je 12 Mio.S, der Bund je 9 Mio.S und 15 Mio.S nach Maßgabe der budgetären Möglichkeiten, spätestens jedoch Ende des Jahres 2000. Da der Lokalbahn Mixnitz - St.Erhard im Jahr 1996 seitens des Landes schon 1,35 Mio.S zugeflossen sind (aus Einsparungen der Landesbahnen 1995), ergibt sich der Landesanteil 1996 für die Steiermärkischen Landesbahnen mit 12 Mio.S (für 1997 mit 11,65 Mio.S und ab 1998 mit 11 Mio.S).

Infolge einer Gesetzesänderung müssen seit 1. Jänner 1995 auch für unkündbar gestellte Bedienstete Arbeitslosenversicherungsbeiträge (je 3 % Dienstgeber- und Dienstnehmeranteil) entrichtet werden. Das Land Steiermark hat gegen den diesbezüglichen Bescheid berufen. Eine endgültige Entscheidung steht noch aus. Da diesem Bescheid jedoch keine aufschiebende Wirkung zukommt, müssen die Beiträge laufend abgeführt werden.

Mit Beschluß der Steiermärkischen Landesregierung vom 27. März 1995, GZ.: 10-21 V 95-11/2-1995, wurde die Übernahme des Dienstnehmeranteiles des Arbeitslosenversicherungsbeitrages für die unkündbaren Bediensteten der Steiermärkischen Landesbahnen bis zur rechtlichen Klä-

zung dieser Angelegenheit genehmigt. Die Bedeckung für das Jahr 1996 erfolgte mit Beschluß vom 8. Jänner 1996 in Form eines zusätzlichen Betriebszuschusses von höchstens S 1,500.000,--. Die Kosten aufgrund der tatsächlich vorgenommenen Abrechnungen für den Zeitraum Jänner bis Dezember 1996 haben S 1,433.680,14 betragen. Der Zuschuß wurde am 29. November 1996 beantragt und wurde per 17. Dezember 1996 flüssiggestellt bzw. unter 1/878009-apl.7403 verrechnet.

Die **Gewinn- und Verlust-Rechnung 1996** (Beilage 4) wurde unter Orientierung am RLG in der Staffelform erstellt. Der Jahresabgang ist unter Position 13 „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ mit S - 77,172.960,86 ermittelt.

Für das **Wirtschaftsjahr 1996** ergibt sich folgendes Gesamtbild der Gebarung:

Betriebssparte	Summe der Erträge öS	Summe des Aufwandes ÖS	Verlust ÖS
Bahnbetrieb	60,271.959,35	128,740.136,47	- 68,488.177,12
Kraftwagenbetrieb	37,986.474,17	45,630.826,31	- 7,644.352,14
Sonstige Gebarung	1,619.248,42	2,679.680,02	- 1,060.431,60
Gesamtbetrag	99,877.681,94	177,050.642,80	- 77,172.960,86

Hiezu ist folgendes festzustellen:

Nach dem Privatbahnunterstützungsgesetz 1988 (PBUG), BGBl. Nr. 606/1988, und der Privatbahn-Tarifverordnung, BGBl.Nr. 406/1989, wird den Privatbahnen ein Leistungsauftrag für gemeinwirtschaftliche Tarifermäßigungen im Personen- und Güterverkehr erteilt, wie er auch für die Österreichischen Bundesbahnen besteht. Die daraus entstehenden Einnahmenseinbrüche sind den Privatbahnen auf Antrag abzugelten.

Aufgrund dieser Gesetzeslage haben die Privatbahnen einen Anspruch auf Abgeltungsleistungen für Tarifermäßigungen. Die Abgeltungsbeträge werden daher der Periode zugerechnet, für die sie beansprucht werden, d.h. in der die Tarifermäßigungen geleistet werden.

Es wurden daher von den Steiermärkischen Landesbahnen die Tarifabgeltungen des Bundes nach dem PBUG und dem Familienlastenausgleichsgesetz (FLAG), die das Jahr 1996 betreffen (S 19,144.727,31), im Bahnbetrieb verrechnet.

Aus den vorangegangenen Gebarungsdarstellungen und aus dem Vergleich mit dem Wirtschaftsjahr 1995 lassen sich folgende Schlüsse ziehen:

- * Der Abgang im Bahnbetrieb hat sich gegenüber 1995 nur unwesentlich verringert.
- * Im Kraftwagenbetrieb sind gegenüber 1995 insbesondere die Sachausgaben und die Ausgaben für Personal gesunken, wobei allerdings bei den Einnahmen Einbrüche zu verzeichnen sind, sodaß sich das Er-

gebnis, verglichen mit dem Vorjahresabgang, letztendlich wesentlich verschlechtert hat.

- * Die Mindereinnahmen bei der „Sonstigen Gebarung“ resultieren aus verminderten Nettoerlösen des Reisebüros. Die Mehrausgaben ergeben sich im wesentlichen aus einer Rückstellungsbildung für Mehrleistungen.
- * Unter Berücksichtigung aller drei Geschäftsfelder (Bahn, Kraftwagen, Sonstige) ergibt sich buchmäßig im Jahre 1996 gegenüber dem Vorjahr eine Abgangsminderung von S 90.216,06.

Nachstehend erfolgt eine **Gegenüberstellung der Gesamtgebarung der Steiermärkischen Landesbahnen der Jahre 1995 und 1996:**

Periode	1996	1995
Summe der Erträge	99,9 Mio.S	110,2 Mio.S
Summe der Aufwandseite	177,1 Mio.S	187,5 Mio.S
Jahresverlust	77,2 Mio.S	77,3 Mio.S

Der Landesrechnungshof hat anhand eines Betriebsvermögensvergleiches (indirekte Gewinnermittlung) das Betriebsergebnis verprobt und die Ordnungsmäßigkeit des Bilanzenzusammenhanges festgestellt. Das Prinzip des Betriebsvermögensvergleiches liegt in der Gegenüberstellung des Eigenkapitals am Anfang und am Ende des Betrachtungszeitraumes.

Positive oder negative Veränderungen des Eigenkapitalstandes unter Hinzurechnung der Entnahmen und unter Abzug der getätigten Einlagen spiegeln den Erfolg der untersuchten Periode wider.

Feststellungen zu den einzelnen Betriebssparten:

Bahnbetrieb:

Nach wie vor ist der ins Gewicht fallende Verlustträger der Bahnbetrieb. Der Verlust des Bahnbetriebes konnte in den letzten Jahren stabilisiert und im Jahre 1996 sogar deutlich gesenkt werden und betrug im Jahre 1996 68,5 Mio.S.

Die Konzessionen für die Landesbahnstrecken Gleisdorf - Weiz, Unzmarkt - Tamsweg und Kapfenberg - Aflenz gelten bis 31. Dezember 1998. Für die Strecke Kapfenberg - Aflenz, auf der zuletzt nur mehr ein Werkverkehr zum Walzwerk „Margarethenhütte“ aufrecht erhalten wurde, ist im Zusammenhang mit der Insolvenz dieses Werkes die Betriebseinstellung beantragt worden.

Aus den vorgelegten Rechnungsabschlüssen ergibt sich **folgende Verteilung des Betriebsabganges 1996 auf die einzelnen Strecken** der Steiermärkischen Landesbahnen bzw. nachstehender Vergleich zum Jahr 1995:

Strecke	1996 ÖS	1995 ÖS	Änderung Mio.S
Unzmarkt - Tamsweg	29,470.458,74	32,359.246,33	- 2,89
Gleisdorf - Weiz	12,480.216,04	14,290.878,16	- 1,81
Weiz - Anger	7,421.325,38	5,431.536,80	+ 1,99
Kapfenberg - Aflenz	6,523.579,68	7,559.446,42	- 1,03
Peggau - Übelbach	3,675.912,97	3,605.759,36	+ 0,07
Feldbach - Bad Gleichenberg	8,896.684,31	8,438.205,83	+ 0,46
Summe	68,468.177,12	71,685.072,90	- 3,21

Aus dieser Gegenüberstellung der beiden Wirtschaftsjahre ist ersichtlich, daß sich der Abgang teils vermindert und teils erhöht hat. Mit 43,1 % hat die Murtalbahn naturgemäß den größten Anteil am Gesamtabgang. Insgesamt ist der Abgang 1996 gegenüber dem Vorjahr allerdings um **rund 3,21 Mio.S gesunken** und ist **insoferne eines der besten Ergebnisse seit Jahren.**

Die vergleichende Gegenüberstellung einzelner Erfolgs- bzw. **Ausgabengruppen des Bahnbetriebes** für das Wirtschaftsjahr 1996 gegenüber dem Wirtschaftsjahr 1995 zeigt folgendes Bild:

	1996	1995	Veränderungen
	ÖS	ÖS	ÖS
<u>Erträge:</u>			
Personen	16,387.818,90	16,148.968,56	+ 238.850,34
Frachtgut	12,251.204,77	13,680.786,44	- 1,429.581,67
Postbeförderungen	831.528,94	972.751,00	- 141.222,06
versch. Einnahmen (inkl. Anlagenverkauf)	10,137.875,37	16,226.160,32	- 6,088.284,95
Zuschuß des Bundes aus PBUG + FLAG	19,144.727,31	17,622.663,90	+ 1,522.053,41
Ant. Einnahmen an Direktion	1,518.804,06	2,192.313,08	- 673.509,02
Summe d. Erträge	60,271.959,35	66,843.643,30	- 6,571.693,95
<u>Ausgaben:</u>			
Personalaufwand	60,275.616,16	63,138.715,40	- 2,863.099,24
Ruhe- und Versor- gungsgenüsse	19,896.530,31	18,569.498,49	+ 1,327.031,82
Sachausgaben	35,951.113,82	45,008.568,72	- 9,057.454,90
Abschreibungen	12,616.876,18	11,811.933,59	+ 804.942,59
Summe der Ausgaben	128,740.136,47	138,528.716,20	- 9,788.589,73
Erfolg	- 68,468.177,12	- 71,685.072,90	+ 3,216.895,78

Zu dieser Gegenüberstellung wird folgendes ausgeführt:

- * Die Gesamteinnahmen des Bahnbetriebes weisen gegenüber jenen des Jahres 1995 einen Rückgang von 6,6 Mio.S auf.
- * Auf der Ausgabenseite ist der Personalaufwand und der Sachaufwand gesunken, sodaß letztlich die Gesamtausgaben gegenüber 1995 um 9,8 Mio.S geringer sind.

Die unkündbaren Bediensteten der Steiermärkischen Landesbahnen haben aufgrund des Gleichstellungsvertrages vom 7. Juli 1954 (Kollektivvertrag) einen Anspruch auf die vergleichbare ÖBB-Pension. Die Leistungen aus der gesetzlichen Pensionsversicherung sowie die Zuschußleistungen des Pensionsinstitutes für Verkehr und öffentliche Einrichtungen werden der ÖBB-Vergleichspension gegenübergestellt. Für den verbleibenden Restbetrag haben die Steiermärkischen Landesbahnen aufzukommen.

Die ÖBB-Pensionen werden analog den Löhnen und Gehältern der Aktivbediensteten valorisiert. Die laufende Wertsteigerung der ASVG-Pensionen werden nach einem anderen Berechnungsmodus aufgewertet, die Leistungen des Pensionsinstitutes für Verkehr und öffentliche Einrichtungen im Einzelfall durch die Generalversammlung dieses Institutes angepaßt (in der Regel geringer als ASVG). Daraus ergeben sich ständig zunehmende Pensionsaufwendungen für die Steiermärkischen Landesbahnen.

Im Jahr 1996 betrug der Zuschuß des Landes an die Steiermärkischen Landesbahnen insgesamt

S 82,163.680,14.

Zieht man hievon die zweckgebundenen Mittel für

- Investitionen mit Beteiligung des Bundes ab, so betragen die Kapitaleinlagen des Landes Steiermark

S 12,000.000,00

S 70,163.680,14

Der Aufwand für die Ruhe- und Versorgungsgenüsse beläuft sich im Jahr 1996 bereits auf

S 23,454.412,34,

das sind 33,4 % der Verlustabdeckung 1996.

Dies trotz des Umstandes, daß seit 1. Jänner 1994 die Ruhe- und Versorgungsgenüßempfänger einen Pensionsbeitrag leisten müssen, der mittlerweile 2,25 % (bei höheren Pensionsleistungen 3,25 %) beträgt. Ab 1. Juli 1999 wird dieser Beitrag auf 3,25 % bzw. 4,25 % erhöht.

Dazu kommt noch, daß das Verhältnis zwischen den Aktivbediensteten und den Ruhe- und Versorgungsgenüßempfängern sich immer mehr zu Ungunsten der Aktiven verschiebt (zum Zeitpunkt 1. 1. 1997 standen 193 Aktivbediensteten 414 Ruhe- und Versorgungsgenüßempfänger gegenüber).

Aus dem Vorangeführten ergibt sich, daß diese kollektivvertraglich vom Land Steiermark zugesicherte Leistung von der Unternehmensführung der Steiermärkischen Landesbahnen praktisch nicht beeinflussbar ist. Die betriebliche Zuordnung der Pensionslasten stößt zunehmend auf größere Schwierigkeiten.

Eine formelle Entlastung der Bahn- und Kraftwagenbetriebe von den Pensionslasten würde auch eine bessere Vergleichbarkeit mit anderen Bahnunternehmen ermöglichen, z.B. mit den ÖBB, die lediglich 26 % des Aufwandes an Aktivbezügen der Bundesbahnbeamten als Pensionsbeitrag an den Bund abführen. Sämtliche Pensionslasten werden jedoch durch das Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales getragen und belasten die ÖBB als Unternehmen nicht mehr.

Die Steiermärkischen Landesbahnen streben daher eine etwas geänderte Darstellungsform an; nämlich die Herausnahme der Aufwendungen für die Ruhe- und Versorgungsgenüsse aus dem Bahn- und Kraftwagenbetrieb und Zuordnung zur „Sonstigen Gebarung“.

Angaben zur Betriebsleistung im Bahnbetrieb

Die **Personenfrequenzen** im Vergleich zum Jahre 1995 betragen:

Strecke	1996 Bef. Personen	1995 Bef. Personen	Veränderung Bef. Personen
Unzmarkt - Tamsweg	426.556	443.154	- 16.598
Gleisdorf - Weiz	417.224	420.340	- 3.116
Peggau - Übelbach	157.122	158.139	- 1.017
Feldbach - Bad Gleichenberg	28.371	30.509	- 2.138
Summe	1,029.273	1,052.142	- 22.869

Auf allen Strecken der Steiermärkischen Landesbahnen mit ganzjährigem planmäßigem Personenverkehr waren leichte Fahrgasteinbußen zu verzeichnen.

Die Bahnbetriebe der Steiermärkischen Landesbahnen beförderten im Jahr 1996 insgesamt 1,029.273 Personen, d.s. um 22.869 Personen oder 2,17 % weniger als im Jahr 1995.

Hiezu ist zu bemerken, daß aufgrund der Tarifgestaltung des Verkehrsverbundes Großraum Graz, in den mit Ausnahme der Bahnlinie Unzmarkt - Tamsweg alle Strecken der Steiermärkischen Landesbahnen einbezogen sind, die Fahrgäste statt Einzelfahrausweise nunmehr Zeitkarten und Mehrfahrtenkarten lösen. Aus diesem Grund ist eine genaue Angabe der Fahrgastentwicklung bei den Individualreisenden und Berufsfahrern nur durch den Verkehrsverbund möglich.

Im Schülerverkehr mußten ebenfalls Rückgänge hingenommen werden, die hauptsächlich aus der Einführung der 5-Tage-Woche an zahlreichen Schulen zurückzuführen ist.

Die Tarife im Personenverkehr wurden mit 1. Februar 1996 um durchschnittlich 3,5 % erhöht. Die Erträge im Personenverkehr stiegen gegenüber 1995 um 238.850,34 oder 1,47 %.

Aus der nachstehenden Gegenüberstellung ist die Entwicklung der Güterbeförderungen im Jahr 1996 gegenüber 1995 nach den einzelnen Strecken aufgegliedert:

Strecke	1996 Tonnen	1995 Tonnen	Veränderung Tonnen
Unzmarkt - Tamsweg	13.646	17.194	- 3.548
Gleisdorf - Weiz	105.800	103.989	+ 1.769
Weiz - Anger	44.192	42.011	+ 2.181
Kapfenberg - Aflenz	21.083	29.409	- 8.325
Peggau - Übelbach	1.316	1.330	- 12
Feldbach - Bad Gleichenberg	56.095	73.797	- 17.700
Summe	242.132	267.730	- 25.635

Im Güterverkehr der Steiermärkischen Landesbahnen wurden im Jahr 1996 242.132 Tonnen befördert. Der Rückgang betrug 25.636 Tonnen oder 9,57 %.

Der Transportrückgang auf der Strecke Unzmarkt - Tamsweg ist auf geringere Mineralöl- und Holztransporte zurückzuführen. Die Zunahme der Beförderungstonnage auf der Strecke Gleisdorf - Weiz geht auf die gestiegene Durchfuhr von Talksendungen der Strecke Weiz - Anger zurück.

Seit 1. Jänner 1994 wird nur mehr die Teilstrecke Weiz - Anger bedient. Mit Bescheid des Bundesministeriums für Wissenschaft und Verkehr vom 24. März 1997, Zl.: 220.511/1-VI/2/97, wurde die gänzliche und dauernde Einstellung des Eisenbahnverkehrs auf dem Streckenteil Anger - Birkfeld (beginnend ab km 13,500 bis Streckenende km 24,120) der Eisenbahnstrecke Weiz - Birkfeld genehmigt.

Durch die Insolvenz des Hauptkunden der Strecke Kapfenberg-Aflenz kam es zum fast gänzlichen Ausfall von Eisentransporten. Somit ergab sich auch 1996 ein Rückgang von 8.325 Tonnen oder 28,32 %. Bereits Ende 1995 wurde für alle Bahnhöfe dieser Strecke mit Ausnahme des Bahnhofes Kapfenberg Landesbahn eine Annahmesperre verhängt. Seither erfolgt nur mehr ein Güterumschlag zwischen Normalspurgüterwagen und Straßenfahrzeugen im vorgenannten Bahnhof.

Im Laufe des Jahres 1996 wurde das nicht mehr benötigte Personal auf andere Strecken der Steiermärkischen Landebahnen versetzt und aufgrund des Beschlusses der Steiermärkischen Landesregierung vom 16. Dezember 1996, GZ.: 11-83 St 38-96/3, beim Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr der Antrag auf gänzliche und dauernde Einstellung des Güterverkehrs auf dieser Eisenbahnstrecke gestellt. Eine Erledigung ist derzeit noch ausständig.

Das Güteraufkommen im Bereich Peggau - Übelbach ist unverändert schlecht. Die weitere starke Verringerung des Transportaufkommens auf der Strecke Feldbach - Bad Gleichenberg wurde durch den weiteren Rückgang bei der Schotterbeförderung verursacht.

Feststellungen zum Kraftwagenbetrieb:

Gebarungsergebnisse:

Die vergleichende Gegenüberstellung der Gebarungsergebnisse im Kraftwagenbetrieb des Jahres 1996 zum Jahr 1995 zeigt folgendes Bild:

	1996 ÖS	1995 ÖS	Veränderungen ÖS
Erträge:			
Personen und Gepäck	30,839.572,24	31,347.248,31	- 507.676,07
Frachtgut	6,009.993,--	7,888.343,08	- 1,878.350,08
Postbeförderungen	52.366,--	50.975,22	+ 1.390,78
versch. Einnahmen	627.691,11	1,039.739,06	- 412.047,95
Ant. Einnahmen an Direktion	456.851,82	673.455,65	- 216.603,83
Summe der Erträge	37,986.474,17	40,999.761,32	- 3,013.287,15
Ausgaben:			
Personalaufwand	23,741.353,18	25,521.741,11	- 1,780.387,93
Ruhe- und Versorgungsgenüsse	3,055.514,80	2,369.636,47	+ 685.878,33
Sachausgaben	12,939.102,78	12,561.626,18	+ 377.476,60
Abschreibungen	5,894.855,55	5,568.845,39	+ 326.010,16
Summe der Ausgaben	45,630.826,31	46,021.849,15	- 391.022,84
Abgang	- 7,644.352,14	- 5,022.087,83	- 2,622.264,31

Hiezu ist folgendes festzustellen:

Die Einnahmen im Personenverkehr des Kraftwagenbetriebes sind gegenüber 1995 um S 507.676,07 geringer.

Die Einnahmen im Güterverkehr stammen im wesentlichen aus dem Stückgutverkehr (Flächenbedienung mit LKW). Im Vergleich zum Vorjahr wurden in dieser Sparte S 1,878.350,08 an Mindereinnahmen erzielt.

Die Einsparungen bei den Personalkosten sind auf die Reduzierung der Mitarbeiterzahl zurückzuführen.

Aufgrund mehrerer Pensionierungen im Bereich der Kraftwagenbetriebe und einer damit verbundenen Zunahme des Bestands an Ruhe- und Versorgungsgenüßempfängern ergibt sich die ausgewiesene Erhöhung bei den Ruhe- und Versorgungsgenüssen.

Die Erhöhung beim Sachaufwand um rd. 0,4 Mio.S ergab sich vor allem durch eine verstärkte Beauftragung von Taxi- und Busunternehmen zur Führung von Kraftfahrkursen in der Ferien- und Schwachlastzeit. Außerdem stiegen die Kosten für den Frächter im Bahnexpressbereich Murau. Die Erhöhung der AfA ist darauf zurückzuführen, daß zwei Omnibusse nachbeschafft wurden.

Die Beförderungstonnage im Bahnexpressverkehr hat sich 1996 gegenüber 1995 wie folgt entwickelt:

Stützpunkt	1996 Tonnen	1995 Tonnen	Veränderungen Tonnen
Murau	1.058,0	808,9	+ 249,1
Tamsweg	571,4	943,6	- 372,2
Weiz	3.524,3	2.721,3	+ 803,0
Kapfenberg	110,3	387,8	+ 277,5
Feldbach	903,9	787,3	+ 116,6
Summe	6,167,9	5.648,9	+ 519,0

Trotz einer gewissen Sättigung des Stückgutmarktes und einer weiterhin starken Konkurrenzsituation durch private Paketzustelldienste konnten teilweise noch Beförderungszuwächse erzielt werden.

In den Bereichen der Stützpunkte Weiz und Feldbach sind im Stückgutverkehr (Bahnexpress) einige LKW's im Einsatz. Der Stützpunkt Murau wird seit 1. Juni 1994 vom ÖBB-Knoten Leoben durch von den Steiermärkischen Landesbahnen beauftragte Frächter bedient.

Die bis einschließlich 1994 erzielten günstigen Ergebnisse im Bahnexpressverkehr konnten wie schon 1995 nicht mehr erzielt werden. Im Zuge der rigorosen Sparmaßnahmen der ÖBB mußten die Steiermärkischen Landesbahnen, wie auch alle anderen österreichischen Privatbahnen, einer Änderung der Aufteilung der Frachtanteile im Bahnexpressverkehr zu ihren Ungunsten zustimmen. Dies hatte zur Folge, daß mit 1. März 1996 die Bahn-Express-Beförderung im Bereich Kapfenberg und mit 1. Juli 1996 die Stückgutbeförderung im Lungau von den Steiermärkischen Landesbahnen aufgelassen werden mußte.

In den nachfolgenden Aufstellungen ist die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in den einzelnen Betriebsstandorten für die Sparten Busbetrieb und Bahnexpressdienst dargestellt:

BUSBETRIEB

	Gesamt	Murau	Weiz	Kapfenberg	Feldbach
Einnahmen:					
Personen	30,839.572,24	11.175,090,17	5,567.905,99	7,792.297,04	6,304.279,05
Versch.Einnahmen	622.697,11	33.894,58	60.610,66	112.117,00	426.074,87
Postbeförderung	52.366,00	-	-	29.468,67	22.897,33
Anteil Verwaltung	372.705,36	135.547,26	69.658,99	102.007,75	65.491,36
Summe Einnahmen	31.887.340,71	11.344.532,01	5,698.175,64	8,035.890,46	6,808.742,60
Ausgaben:					
Personal	20,301.022,89	6,864.152,96	3,926.831,56	5,738.887,52	3,771.150,85
Ruhe- u. Versorgungsgenüsse	3,055.514,80	1,226.865,00	662.905,90	777.723,20	388.020,70
Sachausgaben	10,011.945,01	3,696.170,37	1,898.885,30	2,324.169,47	2,092.719,87
Abschreibungen	5,478.220,33	1,961.056,45	799.938,12	2,070.705,77	646.519,99
Summe Ausgaben	38.846.703,03	13,748.244,78	7,288.560,88	10,911.485,96	6,898.411,41
Summe Einnahmen	31.887.340,71	11.344.532,01	5,698.175,64	8,035.890,46	6,808.742,60
Abgang/Ertrag	- 6,959.362,32	- 2,403.712,77	- 1,590.385,24	- 2,875.595,50	- 89.668,81
Abgang in % vom Ertrag	21,82%	21,19%	27,91%	35,78%	1,32%
Ertrag in % vom Aufwand	-	-	-	-	-

BAHNEX PRESS (BEX)

	SUMME BEX	Murau	Tamsweg	Weiz	Kapfenberg	Feldbach
Einnahmen:						
Güterbeförderung	6.009.993,00	1.140.951,--	661.597,00	3.145.854	113.558,00	948.033,00
Versch. Einnahmen	4.994,00	-	-	4.994,00	-	-
Anteil Verwaltung	84.146,46	9.526,00	13.495,19	44.653,20	4.366,09	12.105,98
Summe Einnahmen	6.099.133,46	1.150.477,00	675.092,19	3.195.501,20	117.924,09	960.138,98
Ausgaben:						
Personal	3.440.330,29	75.050,72	156.807,81	2.378.953,45	142.372,04	687.146,27
Sachausgaben	2.927.157,77	1.088.249,22	747.112,91	809.328,19	34.333,39	248.134,06
Abschreibungen	416.635,22	3.728,29	5.281,74	289.775,36	15.437,80	102.412,03
Summe Ausgaben	6.784.123,28	1.167.028,23	- 909.202,46	3.478.057,00	192.143,23	1.037.692,36
+ Überschuß	-	-	-	-	-	-
- Abgang	- 684.989,82	- 16.551,23	- 234.110,27	- 282.555,80	- 74.129,14	- 77.553,38

Aus diesen Aufstellungen ist nachstehendes zu ersehen:

- * Der Abgang im gesamten **Busbetrieb** beträgt 21,82 % der Einnahmen. Hiezu ist festzustellen, daß die Abgänge in den Betriebsstandorten Kapfenberg bei 35,78 %, Murau bei 21,19 %, Weiz bei 27,91 % und Kapfenberg bei 35,78 % der erzielten Einnahmen liegen und somit die Hauptverlustträger des Busbetriebes sind. Im Standort Feldbach wurde ein Abgang von 1,32 % der Einnahmen erzielt.
- * Im **Bahnexpressverkehr** sind in allen Standorten Abgänge angefallen.

Im **Omnibusbetrieb**, der vorwiegend den Bahnbetrieb ergänzt, wurden im Jahre 1996 1,626.133 Personen befördert, das sind um 183.952 Personen oder 10,15 % weniger als 1995.

Die Anzahl der beförderten Personen verteilt sich auf die einzelnen Stützpunkte wie folgt:

Stützpunkt	1996		1995		Veränderungen Bef. Personen
		Bef. Personen	Bef. Personen		
Murau:	(L)	477.381	510.416	-	33.035
	(G)	66.163	98.260	-	32.097
Weiz:	(L)	362.847	386.751	-	23.904
	(G)	47.109	57.139	-	10.030
Kapfenberg:	(L)	186.689	193.452	-	6.763
	(G)	120.623	163.725	-	43.102
Feldbach:	(L)	353.784	384.197	-	30.413
	(G)	11.537	16.045	-	4.508
Summe	(L)	1,380.701	1,474.816	-	94.115
	(G)	245.432	335.169	-	89.737
insgesamt		1,626.133	1,809.985	-	183.952

L = Linienverkehr; G = Gelegenheitsverkehr

Der Rückgang im **Linienverkehr** (6,38 %) resultiert hauptsächlich aus einem Rückgang an beförderten Lehrlingen sowie aus der Einführung der 5-Tage-Woche an zahlreichen Schulen. Im **Gelegenheitsverkehr** sind die Rückgänge (26,77 %) größtenteils auf die Auflassung von Schülergelegenheits- und Arbeiterverkehren sowie auf die Einführung der 5-Tage-Woche an weiteren Schulen zurückzuführen.

Im Kraftfahrlinienverkehr gab es mit 1. Februar 1996 eine Tarifierhöhung um durchschnittlich 3,62 %.

Im Personenverkehr (Kraftfahrlinien- und Gelegenheitsverkehr) standen zum Jahresende 1996 insgesamt 32 Omnibusse im Einsatz. Für die Abwicklung des Güter- und Bahn-Expresverkehrs standen insgesamt 5 Lastwagen und 2 Anhänger zur Verfügung.

Ergänzend ist festzustellen, daß die Steiermärkischen Landesbahnen über weitere Konzessionen für

- * ein Taxigewerbe für einen PKW in Murau
- * ein Reisebüro in Murau
- * Bahnhof-Gastwirtschaften in Murau und Frojach
- * einen Buffetwagenbetrieb und
- * einen Fahrradverleih

verfügen.

Das Reisebüro konnte im Jahr 1996 weiterhin einen **Gewinn** von **S 246.410,45** erwirtschaften.

Die **Gastwirtschaften** sowie der Buffetwagenbetrieb sind 1996 verpachtet gewesen.

4. Steirisches Heimatwerk

Im Wirtschaftsplan zum Landesvoranschlag wird das **Steirische Heimatwerk** als „Heimatwerk des Volkskundemuseums“ ausgewiesen. Die Aufgabenstellung dieses Wirtschaftsbetriebes ist die „Herstellung und der Vertrieb von trachtenechter Kleidung sowie der Verkauf typisch bäuerlicher Haushaltsgegenstände“. Der Landesbetrieb ist daher nach dem Wirtschaftsplan dem Landesmuseum zuzurechnen, die Administration obliegt der Rechtsabteilung 6.

Verkaufslokale des Heimatwerkes befinden sich in

- * Graz, Herrengasse 10 und
- * Graz, Paulustorgasse 4.

Das Steirische Heimatwerk hat ab dem Geschäftsjahr 1992 für die Erstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung das Gliederungsschema nach dem Rechnungslegungsgesetz (RLG) angewendet.

Erfolgsentwicklung des Steirischen Heimatwerkes

Das Steirische Heimatwerk weist im abgelaufenen Geschäftsjahr 1996 einen **Bilanzgewinn von S 4.491,22** aus (Beilage 5).

Die Bilanzergebnisse haben sich seit dem Jahre 1987 wie folgt entwickelt:

<u>Jahr</u>	<u>Bilanzergebnis</u>
1987	S - 1,087.142,78
1988	S - 660.635,61
1989	S - 1,035.498,98
1990	S - 1,273.342,54
1991	S - 2,371.614,32
1992	S - 1,893.366,99
1993	S + 38.194,90
1994	S + 66.282,57
1995	S - 1,842.824,88
1996	S + 4.491,22

Aus dieser Darstellung ist die bis zum Jahre 1992 andauernde kontinuierliche negative Erfolgsentwicklung des Steirischen Heimatwerkes seit 1986 zu verfolgen.

Zum **bilanzmäßig ausgewiesenen Gewinn des Jahres 1994 in der Höhe von S 66.282,57 muß der Landesrechnungshof festhalten, daß dieser offensichtlich falsch ist.** Wie sich aus dem Schreiben der neuen Geschäftsführerin, Frau Irene Andree, an den Vorstand der Rechtsabteilung 6, Hofrat Dr. Hellmuth Wippel, vom 29. April 1996 ergibt, wurden **einerseits die Warenbestände in der Inventur zum 31. Dezember 1994 überhöht ausgewiesen und andererseits Wareneinkäufe des Jahres 1994 erst im Jahre 1995 buchhalterisch erfaßt, obwohl diese Waren zum größten Teil bereits im Jahre 1994 (Weihnachtsgeschäft) verkauft wurden.**

Nach Richtigstellung dieser vom Steirischen Heimatwerk „durchgeführten Maßnahmen“, die ein positives Jahresergebnis 1994 erbringen sollten, zeigt sich, daß auch im Jahre 1994 ein Verlust von über 0,5 Mio.S erwirtschaftet wurde.

Zum bilanzmäßig ausgewiesenen Verlust des Jahres 1995 in der Höhe von S 1.842.824,88 (laut 2. Bilanzberichtigung) wird vom Landesrechnungshof festgehalten, daß in diesem Verlust rund 0,6 Mio.S enthalten sind, die das Jahr 1994 betreffen und durch die oben beschriebenen manipulativen Maßnahmen des Steirischen Heimatwerkes in das Jahr 1995 verschoben wurden. Weiters ist in diesem Jahr die **aufwandmäßige Erfassung** (Berichtigung der Bilanz durch den Landesrechnungshof veranlaßt) für die Erfüllung des Gerichtsvergleiches Anneliese Bergmann-Drofenig mit S 392.350,-- enthalten.

Aufgrund der in den letzten Jahren anhaltenden negativen Entwicklung war die Aufrechterhaltung des Betriebes nur durch die Aufstockung von Fremdmitteln möglich.

Mit Beschluß der Steiermärkischen Landesregierung vom 21. Oktober 1996, GZ.: 10-23 He 10/39-1996, hat das Land Steiermark eine teilweise Entschuldung des Heimatwerkes durchgeführt, indem

- a) S 2.191.650,-- als Eigenmittel (Kapital) zugeführt und
- b) die vom Land Steiermark bereits gewährten Betriebsmittelvorschüsse von S 200.000,-- und S 392.350,-- in Eigenmittel (Kapital) umgewandelt wurden.

Weiters hat das Land Steiermark am **10. Jänner 1997** Eigenmittel (Kapital) in der Höhe von 1,2 Mio.S in das Heimatwerk eingebracht. Diese scheinen jedoch in der Bilanz zum 31. Dezember 1996 noch nicht auf.

Eine weitere Sanierungsmaßnahme, die im AV des vorzitierten Beschlusses der Steiermärkischen Landesregierung im Zusammenhang mit der finanziellen Neuordnung des Heimatwerkes angeführt ist, nämlich den **Erlaß eines Teilbetrages** von S 333.333,-- des aus dem Jahre 1993 stammenden Darlehens über 1 Mio.S des Vereines Steirische Kulturveranstaltungen, wurde bisher nicht durchgeführt.

Die Verbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Darlehen Hypo	567.174,16	467.141,50	357.782,97	237.952,45	106.647,16	-
Darlehen Hypo	701.993,21	612.690,28	515.149,12	408.267,62	291.151,23	162.438,96
Darlehen Hypo	872.977,41	798.435,07	717.144,25	628.069,16	530.464,38	422.574,27
Hypo (Geschäftskonto)	1.733.388,30	3.192.424,42	1.847.819,43	1.657.882,28	2.183.223,34	GH - 63.615,--
Darlehen Land Steiermark	200.000,--	200.000,--	200.000,--	200.000,--	200.000,--	--
Darlehen Verein Steirische Kultur- veranstaltungen	--	--	1.000.000, --	1.000.000,--	1.000.000,--	1.000.000,--
	4.075.533,08	5.270.691,27	4.637.895,77	4.132.171,51	4.311.486,11	1.521.398,23

Die Aufstellung zeigt, daß sich die Verbindlichkeiten des Heimatwerkes infolge der durchgeführten Entschuldung von S 4,311.486,11 per 31. Dezember 1995 auf S 1,521.398,23 per 31. Dezember 1996, also um insgesamt S 2,790.087,88 verringert haben.

Betriebsleistungen

Wie sich aus der nachfolgenden Darstellung zeigt, hat sich im Wirtschaftsjahr 1996 die Betriebsleistung des Steirischen Heimatwerkes wieder gebessert. Der Vergleich der Betriebsleistungen erfolgt nachstehend nur mit den Grazer Filialen, da das Geschäft in Kapfenberg seit 31. Oktober 1991 geschlossen ist.

<u>Jahr</u>	<u>Graz</u>
1982	S 21,300.000,--
1983	S 20,700.000,--
1984	S 19,200.000,--
1985	S 16,200.000,--
1986	S 14,600.000,--
1987	S 13,600.000,--
1988	S 12,200.000,--
1989	S 12,400.000,--
1990	S 12,600.000,--
1991	S 10,200.000,--
1992	S 8,900.000,--
1993	S 8,000.000,--
1994	S 8,300.000,--
1995	S 7,200.000,--
1996	S 8,600.000,--

Die Betriebsleistung des Steirischen Heimatwerkes hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,4 Mio.S verbessert.

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich folgende Feststellungen:

Die Personalkosten haben sich wie folgt entwickelt:

1989	S	5,567.746,47
1990	S	5,704.156,74
1991	S	5,840.033,87
1992	S	5,145.663,57
1993	S	2,868.115,50
1994	S	2,781.597,66
1995	S	3,053.626,29
1996	S	2,498.057,85

Zu den Personalkosten des Jahres 1996 ist festzuhalten, daß diese ab dem Jahre 1992 aufgrund des Rechnungslegungsgesetzes „brutto“ zu erfassen sind, d.h. daß in der Summe der Personalkosten auch der Dienstgeberbeitrag, Lohnsummensteuer usw. enthalten sind. Diese Ausgaben waren in den Vorjahren unter „Steuern, Gebühren und Pflichtbeiträgen“ erfaßt.

Der Personalstand des Steirischen Heimatwerkes hat sich wie folgt entwickelt:

31.12.1991	16 Bedienstete
1. 7.1992	9 Bedienstete + 2 Lehrlinge
31.12.1993	6 Bedienstete + 2 Lehrlinge
31.12.1994	4 Bedienstete + 2 Lehrlinge
31.12.1995	4 Bedienstete + 2 Lehrlinge
31.12.1996	7 Bedienstete + 2 Lehrlinge

Ab 1. August 1995 wurde Frau Irene Andree als neue Geschäftsführerin des Steirischen Heimatwerkes eingestellt.

Im November 1996 wurden die bisher vom Verein Steirische Kulturveranstaltungen dem Steirischen Heimatwerk gegen spätere Refundierung der Lohnkosten zur Verfügung gestellten vier Bediensteten vom Steirischen Heimatwerk übernommen.

Die Refundierungskosten (ohne USt.) betragen:

1995	(4 Angestellte)	S 741.369,26
1996	(4 Angestellte) bis November	S 588.957,75

Die Gesamtpersonalkosten für diese beiden Jahre betragen daher

	1995	1996
Eigenpersonal	S 3,053.626,29	S 2,498.057,85
Fremdpersonal (Refundierungen)	S 741.369,26	S 588.957,75
Gesamtpersonalkosten	S 3,794.995,55	S 3,087.015,60

Mit 31. Dezember 1996 betragen die Gesamtverbindlichkeiten des Steirischen Heimatwerkes an den **Verein Steirische Kulturveranstaltungen**:

offene Refundierungen:

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	S	590.924,90
Darlehen (2 Darlehen vom 28.11.1993)	S	1.000.000,--
<hr/>		
Gesamtverbindlichkeiten an Verein Steirische Kulturveranstaltungen	S	1.590.924,90

Die Darlehenszinsen und die Kosten des Geldverkehrs haben sich wie folgt entwickelt:

	1992	1993	1994	1995	1996
	S	S	S	S	S
Graz	480.360,56	512.820,10	360.249,48	337.122,40	305.648,85

Die Darlehenszinsen und die Kosten des Geldverkehrs haben sich gegenüber dem Jahr 1995 um S 31.473.55 verringert.

Die Entschuldung des Steirischen Heimatwerkes laut Beschluß der Steiermärkischen Landesregierung vom 21. Oktober 1996 (GZ.: 10-23 He 10/39-1996) wird sich erst im Jahr 1997 auswirken.

Die Umsatzentwicklung der Monate Jänner bis April 1997 zeigt gegenüber demselben Zeitraum des Vorjahres einen Rückgang von rund 5 %.

Die Geschäftsführerin des Steirischen Heimatwerkes erhofft sich trotz dieser Umsatzentwicklung, die durch Renovierungsarbeiten in der Herrengasse 10 und durch Erschwernisse anlässlich des bevorstehenden Raumtausches mit der Landes-Hypothekenbank Steiermark AG (Räumung und Umsiedlung des bisherigen Geschäftslokales) verursacht wurden, für das Jahr 1997 ein positives Betriebsergebnis.

IV. ZUSAMMENFASSUNG

Der Landesrechnungshof hat die **Rechnungsabschlüsse 1995 der vier Wirtschaftsbetriebe** des Landes Steiermark

- * Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark,
- * Steiermärkische Landesforste,
- * Steiermärkische Landesbahnen und
- * Steirisches Heimatwerk

rechnerisch und betragsmäßig überprüft.

Die Überprüfung hat ergeben, daß die dem Landesrechnungshof vorgelegten **Rechnungsabschlüsse betrags- und ziffernmäßig keine Änderung erfahren und bestätigt werden können. Aus den vorgelegten Rechnungsabschlüssen kann somit die richtige Ermittlung der Betriebsergebnisse geschlossen und abgeleitet werden.**

Alle vier Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark haben den jeweiligen 31. Dezember als Bilanzstichtag gewählt.

Obwohl alle **vier Wirtschaftsbetriebe einem einzigen Unternehmer, nämlich dem Land Steiermark, wirtschaftlich zuzurechnen sind**, hat jeder der vorgenannten Betriebe ein selbständiges, betriebsbezogen eingerichtetes Rechnungswesen. Der Landesrechnungshof stellt fest, daß alle vier Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark das Rechnungswesen nach der im Wirtschaftsleben gängigsten Form der Buchführung,

nämlich der doppelten Buchhaltung (Doppik), führen. Damit ist die Gewähr gegeben, daß die in den Wirtschaftsbetrieben anfallenden Geschäftsfälle derart dargestellt werden, daß daraus Wirtschaftlichkeitsausagen für abgelaufene Jahre ersehen werden können und für die Zukunft alle Berechnungsgrundlagen ableitbar sind, die als Planungsvorgaben notwendig sind. Abgabenrechtlich sind alle vier Wirtschaftsbetriebe einem einzigen Unternehmer, nämlich dem Land Steiermark, zuzurechnen. Bei Lieferungen oder Leistungsaustauschen innerhalb der Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark liegt demnach ein nicht steuerbarer **Innenumsatz** vor.

Im Wirtschaftsjahr 1996 konnten die Steiermärkischen Landesforste und das Steirische Heimatwerk positive Gebarungsergebnisse ausweisen. Die anderen zwei Wirtschaftsbetriebe weisen negative Ergebnisse auf.

Die einzelnen **Wirtschaftsbetriebe** zeigen **folgende Gebarungsergebnisse**:

Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark

Der Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark weist im Geschäftsjahr 1996 einen Bilanzverlust von S 383.480,06 auf. Die Ergebnisentwicklung im Langzeitvergleich der letzten 10 Jahre ist aus nachfolgender Darstellung ersichtlich:

Bilanzergebnisse:

1987:	Verlust	S -	456.714,50
1988:	Gewinn	S +	460.098,30
1989:	Gewinn	S +	1,105.594,25
1990:	Gewinn	S +	1,148.648,30
1991:	Gewinn	S +	817.963,45
1992:	Gewinn	S +	15.489,61
1993:	Verlust	S -	932.243,71
1994:	Verlust	S -	789.671,59
1995:	Gewinn	S +	2.946,46
1996:	Verlust	S -	383.480,06

Die Bedeutung der Existenz der Landesforstgärten wird u.a. damit begründet, daß diese ein forstpolitisches Instrument darstellen, das gerade in der heutigen Zeit, in der die Waldgefährdung durch Umwelteinflüsse verschiedene Maßnahmen verlangt, zunehmend an Bedeutung gewinnt. Dabei stehen insbesondere zwei Punkte im Vordergrund:

- * Im Forstgartenbetrieb werden herkunftsgesicherte Forstpflanzen produziert und standortbezogen angeboten.
- * Der Forstgartenbetrieb ist in eine Reihe von forstpolitischen Maßnahmen eingebunden (Samenplantagen, Samengewinnung), die auf die Erhaltung des Genpotentials des Vermehrungsgutes ausgerichtet sind.

Aus der Ergebnisdarstellung der letzten 10 Jahre kann aus betriebswirtschaftlicher Sicht festgestellt werden, daß die Erfolgsentwicklung früherer Jahre abgebrochen ist. Die Ursache für das rückläufige Ergebnis sind die Umsatzrückgänge am Sektor des Pflanzenabsatzes.

Aufgrund der insgesamt für 1997 vorhersehbaren Auftragssituation besteht einige Hoffnung zur Stabilisierung des Umsatzes. Innerbetrieblich versucht der Forstgartenbetrieb durch Senkung des Beschäftigtenstandes bzw. des Beschäftigungsausmaßes Personalkosten einzusparen.

Für 1997 wird ein besseres Betriebsergebnis erwartet.

Steiermärkische Landesforste

1987: Verlust	S - 1,654.155,--
1988: Gewinn	S + 5,330.734,--
1989: Gewinn	S + 7,243.936,--
1990: Gewinn	S + 9,912.638,--
1991: Gewinn	S + 1,177.584,--
1992: Verlust	S - 272.808,--
1993: Verlust	S - 5,324.977,--
1994: Gewinn	S + 813.077,--
1995: Gewinn	S + 693.792,--
1996: Gewinn	S + 2,018.704,--

Die Steiermärkischen Landesforste haben im Jahr 1996 wieder einen **Bilanzgewinn** ausgewiesen. Wie die obige Darstellung zeigt, konnte auch

im Jahr 1996 ein positives Ergebnis verzeichnet werden, obwohl dieses Jahr für die Forstwirtschaft äußerst schwierig war. Der Rundholzpreis für Fichte/Tanne ab Straße, der zu Jahresbeginn bei S 1.030,--/fm lag, mußte bis Jahresmitte auf S 850,--/fm zurückgenommen werden.

Ab Juli 1996 machte sich eine Belebung am Markt bemerkbar, sodaß der Rundholzpreis allmählich bis Jahresende auf S 1.000,--/fm angehoben werden konnte. Im Jahresdurchschnitt lag der Rundholzpreis bei rd. S 930,--/fm.

Ausgehend vom Jahr 1959, wo der Rundholzpreis S 522,-- betrug, wurden im Jahresdurchschnitt nur S 930,-- für Rundholz dieser Klasse erzielt, das ist eine Steigerung gegenüber dem Jahr 1959 um das 1,78-fache. Dagegen sind die Lohnkosten für den Forstfacharbeiter von S 8,-- im Jahre 1959 auf S 89,--, das ist um das 11,13-fache, angestiegen.

Obwohl der Sägebetrieb in Gstatterboden im Oktober 1992 wegen Unwirtschaftlichkeit eingestellt werden mußte, sind im Jahr 1996 Verluste in der Höhe von rund 0,77 Mio.S angefallen (Abschreibungen und Abwertungen). Bis Jahresende 1996 wurde ein Großteil der Maschinen und maschinellen Anlagen verkauft und ein Verkaufserlös von rd. 1,5 Mio.S erzielt.

Der behördlich genehmigte Abschußplan konnte im Wirtschaftsjahr 1996 nahezu erfüllt werden.

Bei den Betriebsleistungen an Nebennutzungen ist vor allem die Schotter- und Sandgewinnung zu erwähnen, wobei wegen der geringen Nachfrage der Bauwirtschaft ein Rückgang gegenüber 1995 festzustellen war.

Steiermärkische Landesbahnen

Die Steiermärkischen Landesbahnen unterliegen als Betrieb gewerblicher Art zwar nicht dem Rechnungslegungsgesetz (RLG), jedoch verlangt die Eisenbahnaufsichtsbehörde zur besseren Vergleichbarkeit der Eisenbahnen untereinander eine weitgehende Orientierung speziell am neuen Gliederungsschema.

Darüber hinaus hat die Steiermärkische Landesregierung mit Beschluß vom 23. November 1992, GZ.: 11-83 St 8-91/1, verfügt, die Steiermärkischen Landesbahnen aus der Landesverwaltung auszugliedern und in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umzuwandeln. Anlässlich der Umwandlung ist eine Eröffnungsbilanz aufzustellen, die den Bestimmungen des RLG entsprechen muß. Die Direktion der Steiermärkischen Landesbahnen hat daher bereits die Jahresabschlüsse ab 31. Dezember 1992 weitgehend den RLG-Vorgaben angeglichen, was im Vergleich zu den Vorjahren eine Änderung in der Darstellung bedingt. **Eine Umwandlung in eine Ges.m.b.H. ist jedoch bislang noch nicht erfolgt.** Allem Anschein nach ist dem seinerzeitigen Ausgliederungswillen ein Nachdenkprozeß gefolgt.

Auch der Landesrechnungshof erblickt in einer Rechtsformänderung keine eminenten Vorteile oder Verbesserungen der derzeitigen rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Die Steiermärkischen Landesbahnen sind, gemessen an den wesentlichsten ertrags- und finanzwirtschaftlichen Kennzahlen, der bedeutendste Wirtschaftsbetrieb des Landes Steiermark. Die **Betriebsergebnisse** für die Sparten „**Bahnbetrieb**“, „**Kraftwagenbetrieb**“ und „**Sonstige Gebahrung**“ haben sich wie folgt entwickelt:

Periode	Bilanzergebnisse
1990	- 64,7 Mio.S
1991	- 84,2 Mio.S
1992	- 82,2 Mio.S
1993	- 77,2 Mio.S
1994	- 77,2 Mio.S
1995	- 77,3 Mio.S
1996	- 77,2 Mio.S

Um diese Abgänge abzudecken bzw. zur Investitionsfinanzierung hat **das Land Steiermark** in den letzten Jahren folgende **Zuschüsse** getätigt:

Periode	ordentl. Haushalt
1990	83,4 Mio.S
1991	92,0 Mio.S
1992	80,5 Mio.S
1993	90,5 Mio.S
1994	85,0 Mio.S
1995	85,1 Mio.S
1996	80,7 Mio.S

Aus der Gegenüberstellung der Gesamtgebarung der Steiermärkischen Landesbahnen der Jahre 1996 und 1995 ergibt sich folgendes:

Periode	1996	1995	Veränderung
Summe der Erträge	99,9 Mio.S	110,2 Mio.S	- 10,3 Mio.S
Summe der Aufwandseite	177,1 Mio.S	187,5 Mio.S	- 10,4 Mio.S
Jahresverlust	77,2 Mio.S	77,3 Mio.S	+ 0,1 Mio.S

Der Landesrechnungshof hat anhand eines Betriebsvermögensvergleiches das Betriebsergebnis verprobt und die Ordnungsmäßigkeit des Bilanzzusammenhanges festgestellt.

Die Konzessionen für die Landesbahnstrecken Gleisdorf - Weiz, Unzmarkt - Tamsweg und Kapfenberg - Aflenz sind seitens des Bundesministeriums für öffentliche Wirtschaft und Verkehr bis 31. Dezember 1998 in Gültigkeit.

Für die Strecke Kapfenberg-Aflenz, auf der zuletzt nur mehr ein Werkverkehr zum Walzwerk „Margarethenhütte“ aufrechterhalten wurde, ist im Zusammenhang mit dem Konkurs dieses Werkes die Betriebseinstellung beantragt worden.

Aus der Gegenüberstellung der Wirtschaftsjahre 1996 und 1995 ist ersichtlich, daß sich der Abgang teils vermindert und teils erhöht hat. Mit 43,1 % hat die Murtalbahn den größten Anteil am Gesamtabgang. Insgesamt ist der Abgang 1996 gegenüber dem Vorjahr um rund 3,21 Mio.S gesunken und ist insoferne eines der besten Ergebnisse seit Jahren.

Auf der Ausgabenseite ist der Personalaufwand und der Sachaufwand gesunken.

Zunehmende Sorge bereitet der rasch anwachsende Aufwand für Ruhe- und Versorgungsgenüsse, da diese kollektivvertraglich vom Land Steiermark zugesicherten Leistungen von der Unternehmensführung direkt nicht beeinflussbar sind. Hat der Aufwand für Ruhe- und Versorgungsgenüsse 1991 noch 16,2 Mio.S betragen, so ist er im Jahre 1996 bereits auf 23,5 Mio.S angewachsen. Dies war einerseits durch die Zunahme der Zahl an Ruhe- und Versorgungsgenüßempfängern als Folge fortgesetzter Rationalisierungsbestrebungen bedingt, andererseits wurden die Leistungen der gesetzlichen Pensionsversicherung noch die des Pensionsinstitutes für Verkehr und öffentliche Einrichtungen jeweils im selben Ausmaß erhöht, wie die ÖBB-Vergleichspensionen, die für das Personal der Steiermärkischen Landesbahnen laut Kollektivvertrag maßgebend sind. Für den steigenden Differenzbetrag haben die Steiermärkischen Landesbahnen aufzukommen.

Im Bahnbetrieb der Steiermärkischen Landesbahnen wurden 1996 insgesamt 1,029.273 Personen befördert, das sind um 22.869 weniger als im Jahre 1995.

Aus der vergleichenden Gegenüberstellung der Gebarungsergebnisse im **Kraftwagenbetrieb** des Jahres 1996 zum Jahr 1995 ist folgendes zu ersehen:

- Die Einnahmen im Personenverkehr des Kraftwagenbetriebes waren gegenüber 1995 um S 507.676,07 geringer.
- Die Einnahmen im Güterverkehr stammen im wesentlichen aus dem Stückgutverkehr (Flächenbedienung mit LKW). Im Vergleich zum Vorjahr wurden in dieser Sparte S 1,878.350,08 an Mindereinnahmen erzielt.
- Die Einsparungen bei den Personalkosten sind auf die Reduzierung der Mitarbeiterzahl zurückzuführen. Aufgrund mehrerer Pensionierungen im Bereich der Kraftwagenbetriebe und einer damit verbundenen Zunahme der Zahl an Ruhe- und Versorgungsgenüßempfängern ergibt sich die ausgewiesene Erhöhung bei den Ruhe- und Versorgungsgenüssen. Die Erhöhung beim Sachaufwand um rund 0,4 Mio.S ergab sich vor allem durch eine verstärkte Beauftragung von Taxi- und Busunternehmen zur Führung von Krafftahrlinienkursen in der Ferien- und Schwachlastzeit. Außerdem stiegen die Kosten für den Frächter im Bahnexpressbereich Murau.

Im **Omnibusbetrieb**, der vorwiegend den Bahnbetrieb ergänzt, wurden im Jahre 1996 1,626.133 Personen befördert, das sind um 183.952 Personen weniger als 1995.

Im **Personenverkehr** (Kraftfahrlinien- und Gelegenheitsverkehr) standen zum Jahresende 1996 insgesamt 32 Omnibusse im Einsatz.

Das **Reisebüro** konnte im Jahr 1995 weiterhin einen **Gewinn** von **S 246.410,45** erwirtschaften.

Steirisches Heimatwerk

Das Steirische Heimatwerk weist folgende Gebarungsergebnisse auf:

<u>Zeitraum</u>	<u>Gewinn/Verlust</u>
1987	S - 1,087.142,78
1988	S - 660.635,61
1989	S - 1,035.498,98
1990	S - 1,273.342,54
1991	S - 2,371.614,32
1992	S - 1,893.366,99
1993	S + 38.194,90
1994	S + 66.282,57
1995	S - 1,842.824,88
1996	S + 4.491,22

Zum bilanzmäßig ausgewiesenen Gewinn des Jahres 1994 in der Höhe von S 66.283,-- muß der Landesrechnungshof festhalten, daß dieser offensichtlich falsch ist. Im Jahr 1994 wurden, wie festgestellt werden muß-

te, einerseits die Warenbestände in der Inventur zum 31. Dezember 1994 überhöht ausgewiesen und andererseits Wareneinkäufe des Jahres 1994 erst im Jahre 1995 buchhalterisch erfaßt, obwohl diese Waren zum größten Teil bereits im Jahre 1994 verkauft wurden. Nach Richtigstellung dieser vom Steirischen Heimatwerk „durchgeführten Maßnahmen“, die ein positives Jahresergebnis 1994 erbringen sollten, zeigt sich, daß auch im Jahre 1994 ein Verlust von über 0,5 Mio.S erwirtschaftet wurde.

Wegen der in den letzten Jahren anhaltenden negativen Entwicklung war die Aufrechterhaltung des Betriebes nur durch die Aufstockung von Fremdmitteln möglich.

Die Darlehenszinsen und die Kosten des Geldverkehrs haben sich gegenüber dem Jahr 1995 um rund S 31.473,-- verringert.

Die Betriebsleistung hat sich im Jahr 1996 gebessert und ist auf S 8,600.000,-- gestiegen.

Im November 1996 wurden die bisher vom Verein Steirische Kulturveranstaltungen dem Steirischen Heimatwerk gegen spätere Refundierung der Lohnkosten zur Verfügung gestellten vier Bediensteten vom Steirischen Heimatwerk übernommen. Der Personalstand per 31. Dezember 1996 betrug daher sieben Bedienstete und zwei Lehrlinge. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Verein Steirische Kulturveranstaltungen betragen per 31. Dezember 1996 S 1,590.924,90.

Mit Beschluß der Steiermärkischen Landesregierung vom 21. Oktober 1996 hat das Land Steiermark eine teilweise Entschuldung des Heimatwerkes durchgeführt, indem

- * S 2.191.650,-- als Eigenmittel (Kapital) zugeführt und
- * die vom Land Steiermark gewährten Betriebsmittelvorschüsse von S 200.000,-- und S 392.350,-- in Eigenmittel umgewandelt wurden.

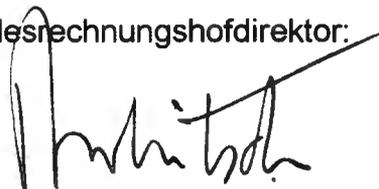
Die Verbindlichkeiten des Heimatwerkes haben sich durch diese Entschuldung von S 4.311.486,11 per 31. Dezember 1995 auf S 1.521.398,23 per 31. Dezember 1996, also um insgesamt S 2.790.087,88, verringert.

Die Umsatzentwicklung der Monate Jänner bis April 1997 zeigt gegenüber demselben Zeitraum des Vorjahres einen Rückgang von 5 %.

Die Geschäftsführerin des Steirischen Heimatwerkes erhofft sich trotz dieser Umsatzentwicklung, die durch Renovierungsarbeiten in der Herrengasse 10 und durch Erschwernisse anlässlich des bevorstehenden Raumtauses mit der Landeshypothekenbank Steiermark AG (Räumung und Umsiedlung des bisherigen Geschäftslokales) verursacht wurden, für das Jahr 1997 ein positives Betriebsergebnis.

Graz, am 9. Juni 1997

Der Landesrechnungshofdirektor:



(Dr. Grollitsch)